das Stadtmagazin

Ausgabe Nr. 3 Juli 2005

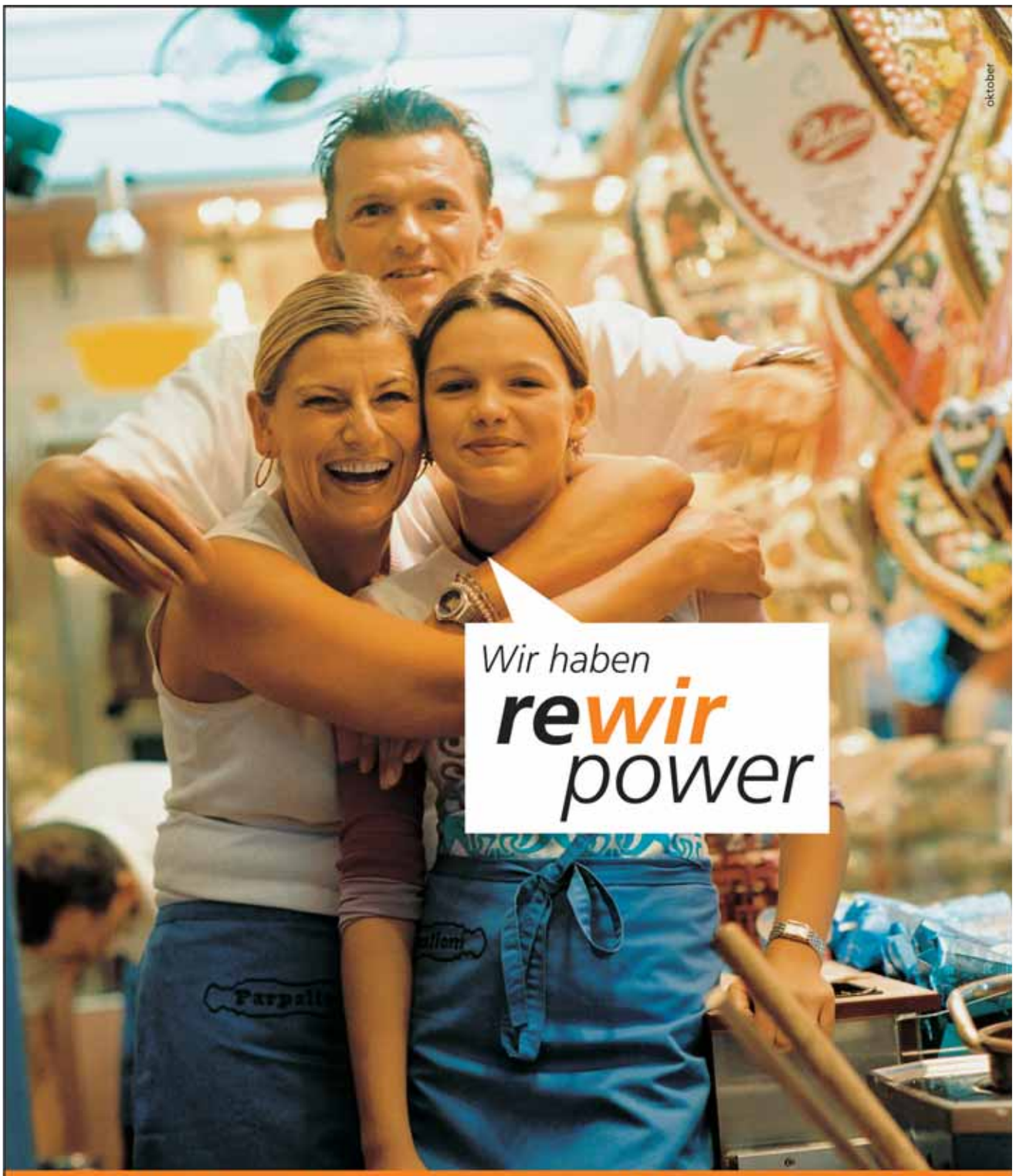
in herne

Choreographie des Staunens
50 Jahre Feuerwerk auf Crange

Kapitäne am Kanal
Unterwegs auf dem Herner Meer

Feierabend im Biergarten
Kulinarisches aus dem Forsthaus

Hip-Hop in Afrika
Mit dem Rumble-Theater auf Tour



Familie Parpalioni auf der Cranger Kirmes

Energie bewusst leben

Maßgeschneiderte Energie für Familien,
Junioren und Senioren im Revier.

Infos unter: Telefon: 02323/592-555
oder www.rewirpower.de

Stadtwerke Herne AG

Der Sommer, sagen die Menschen, der Sommer ist schön...

Der Sommer, sagen die Menschen, der Sommer ist schön. Vor ihrem Auge entstehen sattgrüne Wiesen, belebte Biergärten oder eine Nordsee, deren barfüßige Begehung keine Frostbeulen zur Folge hat. Die Wärme, die Sonne, das Glück. Bei so viel Licht geht die Sache nicht ohne starken Schatten ab. Ich habe ihn in Form von Jutta kennengelernt. Jutta sieht meines Erachtens gut aus, hat die frühen 40er erreicht und ist, soweit man das als Laie beurteilen kann, wohlproportioniert. Aber Jutta hat es, meint sie, schwer. „Der Sommer!“, seufzt sie und es klingt eigentlich als würde sie sagen „Die Steuererklärung!“ oder „Mein Mann kommt!“. Die Erläuterung folgt stehenden Fußes. „Im Sommer“, sagt sie, „sieht man alles.“ Mit alles meint Jutta sich, beziehungsweise alles, was zu viel ist. Ein Speckfältchen in Gürtelhöhe oder jene Oberarme, die sie mit denen einer jüngst verstorbenen Boxerlegende vergleicht, die in meinen Augen aber alles andere als eine Laune der Natur sind.

Gene Harris © 2005

Und darum ist der Sommer für Jutta unschön. Das hat dazu geführt, dass sie sich in der Zeit, da die Welt nichts tut außer grillen und baden, zeitgleich quält. Mit Fitnesskursen. Mit Fitnessgeräten. Mit Fitnesstrainern.

Es ist interessant zu beobachten, wie ganz normale Naturburschen, die leicht mopsige Damen über die Wiese jagen, relativ rasch religiöse Weihen erhalten. „Für mich“, sagt Jutta, „ist der Ben kein Trainer, das is’n Papst!!!“ Sie meint das ganz ernst. Ihre Augen leuchten ein bisschen, denn sie hat seit dem letzten Papstbesuch 200 Gramm abgenommen. Ich nicke und meine Gedanken schweifen in aller Stille in die Jahre 2004, 2003, 2002. Da hat mir Jutta auch schon vom Papst erzählt.

Es war aber nicht Ben, sondern Torsten, Henning, Jochen. Ich weiß nicht, was aus ihnen geworden ist. Jutta geben sie nicht mehr ihren Fitness-Segen. Dabei waren sie in ihrem Body-Pontifikat jeweils „das Größte“.

„Torsten“, sagte Jutta im frühen Juli 2004, „Torsten ist total super. Da kannst du alle anderen vergessen.“ Vergessen hatte Jutta aber, dass sie den gleichen Satz über Henning und Jochen gesagt hatte. Der Neue macht „Pilates“. Jutta sagt „Peilätes“ und buchstabiert die Glücksformel dieses Sommers. Zur Cranger Kirmes will sie sogar Mini tragen.

Sollte Ben unerwartet versagen, werde ich ihr im Rummel den Schutz der Dunkelheit geben: In der Raupe sieht man keine Röllchen.

LvG

Inhaltsverzeichnis

Glosse 3
Der Sommer, sagen die Menschen, der Sommer ist schön ...

Inhalt . . . . . 4 + 5

inside . . . . . 6 + 7

Die Choreographie des Staunens . . . . . 8 + 9
„Bee Bees“ und „Stobing Pistils“: Seit mehr als 50 Jahren verzaubern Prinz-Feuerwerke das Kirmespublikum auf Crange

Fritz stürzt sich in die wilden Wasser 10
Drei Mal Bummelspaß Mit der Weißen Flotte zur Cranger Kirmes

Beim 570. Mal läuft manches anders. 11
Cranger Kirmes startet erst um 14 Uhr – Galaabend feiert Premiere mit der „Goldenen Stimme aus Prag“

Zwei Bier, dann kommt der Bus 13
“Cranginator“ Berthold Wieske weiß immer, wo’s lang geht: geradeaus nach Haus

Boulevard feiert drei Tage „open air“ 15
Vom 26. bis 28. August Nightlight Dinner & Museumsnacht, Spieletafel & Comedy und verkaufsoffener Sonntag, Programmübersicht

Ich bin Teil der Show 17
Mit Bundesliga-Schiedsrichter Thorsten Kinhöfer auf dem Betzenberg

HERNE FÜR DAS RUHRGEBIET
Kulturhauptstadt Europas 2010

Die richtige Richtung: aufwärts! . . . . . 18 + 19
Migranten in Herne (3): Talat Uzun leitet eine Treppenfirma in Baukau

Vom „Herner Meer“ in die Welt . . . . . 20 + 21
Freizeitkapitäne auf dem Rhein-Herne-Kanal

Rumble goes Africa . . . . . 22 + 22
Luxus, Leid und Lebenslust des schwarzen Kontinents – mit den B-Boys in Simbabwe

Zimmerservice für Fremdgänger 24
Comic

Die „Wir-AG“ aus Wanne-Eickel 25
Wie der Angestellte Wolfgang Keller nach 28 Jahren seinen Chef ablöste

In aller Munde 27
Michael Benkert lebt von der Zigarette – und ist Pfeifenraucher

Nachrichten 28

Stadtwerke Herne gewinnen mit Kyoto 29
in den Niederlanden
Lokaler Energieversorger international erfolgreich im Verkauf von Emissionsrechten

Zurück in die Zukunft 30
Die Herner Sparkasse bezieht im Oktober ihre neue Hauptstelle

Mit Herz, Verstand und kühlem Kopf 31
Jürgen Scharmacher kümmert sich als erster Herner Bürgeranwalt um Beschwerden

Komm in den Rosengarten! . . . . . 32 + 33
Herner Literaturcafé: Elisabeth Röttsches verrät Geheimtipps zum Lesen und Lauschen

Nach Feierabend in den Biergarten 34
Das Forsthaus bietet 420 Plätze unter freiem Himmel

Vom Zaungast zum „Perspektivprojekt“ . . . 35
Hanna Landener – ein Wanner Tennisküken will nach oben

Gute Feen, Superstars und ein 36
Riesen-Erdbeereis
Das schrieben unsere jungen Leserinnen und Leser zum Thema „Mein Sommertag in Herne“

Bambini schlagen auf für guten Zweck

Impressum, Gewinner, Rätsel 38

inside

Stadtmarketing ganz zentral

Die Stadtmarketing GmbH hat sich jetzt im Zentrum der Herner City niedergelassen. Die Imagepflege für die Stadt Herne betreiben Stadtmarketing-Chef Holger Wennrich und sein Team ab sofort aus ihren Büros in der 1. Etage der Kirchhofstraße 5 – gegenüber dem Behrenspark und ganz im Einzugsbereich der Fußgängerzone. Vorübergehend waren die Stadtwerber im Innovationszentrum am Westring untergebracht.

Ein wichtiger Bestandteil der GmbH ist der Ticket-Shop: Der Kartenvorverkauf, der bis dato im Kulturzentrum sein Domizil hatte, ist jetzt ganz zentral im Erdgeschoss an der Kirchhofstraße zu erreichen. Eintrittskarten für kulturelle Highlights, Veranstaltungstipps, Infos rund um Herne sowie jede Menge Broschüren, Flyer, Postkarten, Veranstaltungskalender und Souvenirs sind hier erhältlich.

Öffnungszeiten:
Mo-Fr 9.00-12.30 + 13.00-16.30 Uhr
Do 9.00-12.30 + 13.00-18.00 Uhr
Tel. (0 23 23) 91 90 50
www.stadtmarketing-herne.de
E-Mail: info@stadtmarketing-herne.de

Kulturdezernentin mit Lokalbezug

Die Zeiten der Vakanz sind vorbei: Herne hat eine neue Kulturdezernentin, gewählt vom Rat in seiner Sitzung am 28. Juni. Oberbürgermeister Horst Schiereck gratulierte der neuen Amtsinhaberin zu ihrer Wahl und bescheinigte ihr, einem anspruchsvollen Dezernat vorzustehen. Gudrun Thierhoff, die zuletzt Leiterin des Fachbereichs Kindertageseinrichtungen im Düsseldorfer Jugendamt war, ist Nachfolgerin von Dr. Dagmar Goch, die in Hattingen zur Bürgermeisterin gewählt wurde. Thierhoffs Qualifikation liegt in ihrem Fachwissen und in ihrem Lokalbezug begründet: Die 50-jährige ist in Herne aufgewachsen und gehörte dem Rat von 1984 bis 1989 an. In Marburg studierte sie Erziehungswissenschaften. Als Dezernentin ist sie für die Ressorts Kultur (u. a. Kulturbüro, Museen, Flottmann-Hallen, Musikschule, Stadtbibliothek), Schulen und Weiterbildung (VHS) zuständig. Sie will sich vor allem dafür einsetzen, die vielseitige Kulturlandschaft in unserer Stadt weiterzuentwickeln. Thierhoff hat einen 16-jährigen Sohn – nach dessen Abitur will sie wieder eine Hauptwohnung in Herne nehmen.

Kino unter freiem Himmel

„Königreich der Himmel“, „Per Anhalter durch die Galaxis“, „Blues Brothers“ und andere berühmte Filme flimmern ab 14. Juli jeweils donnerstags, freitags und samstags im Schlosspark Strünkede über die Großleinwand – präsentiert von der Filmwelt Herne und dem Fachbereich Kultur (Eintritt 6 bzw. 7 Euro).

Hollywoodfeeling bei freiem Eintritt gibt es auch im Gysenberg-Park an zwei lauen Augustnächten. „Hitch – der Date-Doktor“ heißt es am Freitag, 26 August, in einer Komödie mit Superstar Will Smith. Samstag, 27. August, steht ganz im Zeichen von Radio Herne 90acht. Die Radiomacher feiern ab 20 Uhr ihren 15. Geburtstag. Wenn die Sonne untergeht, bekommt der Gysenberg-Park Besuch aus Hogwarths: „Harry Potter und der Gefangene von Askaban“. Alle jungen Zauberer und Hexen unter den Zuschauern bekommen vom Geburtstagskind ein besonderes Geschenk. Zu den Veranstaltern des Open-air-Vergnügens gehört neben dem Gysenbergpark und dem Lokalradio auch Reifen Stiebling. Alle Filme – auch im Schlosshof – beginnen bei Anbruch der Dämmerung.

www.filmwelt-herne.de
www.gysenberg.de

„IN" IN HERNE

1. Westfalia Herne, weil der Traditionsverein wieder in der Oberliga spielt. Und in der Zukunft muss noch mehr drin sein.
2. Eskimos, die mit dem Holzboot aus der Arktis zur Cranger Kirmes anreisen.
3. Grillabende, die zu Hause als Nightlight-Dinner inszeniert werden.
4. Cheap-Chic-Produkte – Schnäppchenjagd auf hochwertige aber dennoch äußerst preiswerte Artikel.
5. Being-Alive-Fans – Menschen, die angesichts der gesellschaftlichen Entwicklung wenig Wert auf Karriere und Konsum legen, dafür aber umso mehr auf ein aktives Leben (s. Faith Popcorn).
6. Heimlich eine Caipi für sich und die Kollegen mixen – aber erst eine Minute vor Dienstschluss.

„OUT" IN HERNE

1. Der Rollerpark – aber gute Ideen für die Ganzjahresnutzung des Kirmesplatzes sind weiterhin gefragt.
2. Die Rumnörgelei über das Wetter: Ob die Sonne brennt, ob es schneit, stürmt oder regnet – der Wettergott macht es den Jammerern niemals recht.
3. Die Dufttanne im Auto.
4. Unternehmen, die sich bei Hartz-IV bedienen und den Staat betrügen.
5. Enttäuschte Fußballfans, die es aufgegeben haben, noch WM-Karten zu ergattern.
6. Freie Sicht auf die Akademie Mont-Cenis.
7. Klamotten-Priester – was andere tragen, ist immer falsch.
8. Männerbeine in kurzen Hosen.

Was Sekretärinnen wünschen

Die Konzertdirektion Landgraf bietet erneut ein Staraufgebot für fünf vergnügliche und spannende Theateraufführungen im Kulturzentrum. Dabei ist wirklich für jeden Geschmack etwas dabei. Wer auf feinen englischen Humor steht, der kommt bei der schwarzen Kriminalkomödie „Ladykillers" mit Uwe Friedrichsen auf seine Kosten. Etwas derber geht es auf der Ferieninsel Mallorca zu. Grit Boettcher lädt in den Ferienclub und brilliert gleich in drei verschiedenen Rollen. Dabei stehen Lebensträume und, ach ja, die Liebe im Vordergrund. Wie auch bei der kultigen Revue „Sekretärinnen" und in „Kleine Eheverbrechen" mit Eleonore Weisgerber und Peter Bongartz. Zum Abschluss der Saison ein Theater-Klassiker: „Hexenjagd" von Arthur Miller ist in einer preisgekrönten Produktion zu sehen. Einzelkarten gehen jeweils vier Wochen vor dem Aufführungstermin in den Vorverkauf.

Weitere Informationen bei Sonja Metten
Tel. (0 23 23) 16-23 45
oder unter www.herne.de

10 Jahre KUNSTBOMBE

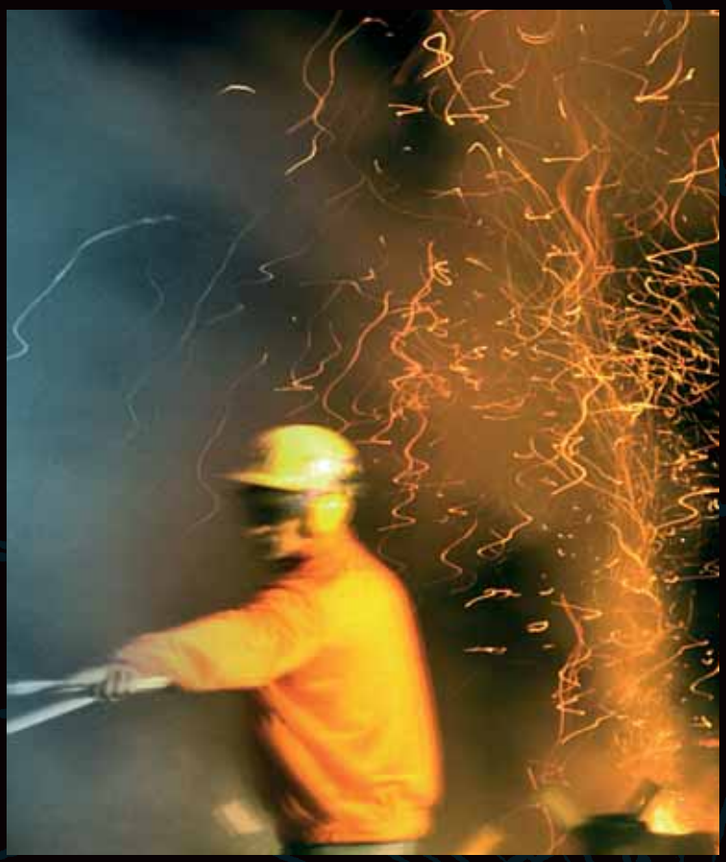
Kinder, wie die Zeit... Jubiläum! 10 Jahre KUNSTBOMBE. Die immer noch einzige Kunstmesse des Reviers findet nach wie vor in Herne statt. Der Run auf die 95 Messeplätze ist seit Monaten im Gang. Junge professionelle Künstler und Studenten der renommiertesten Kunstakademien aus ganz Deutschland versuchen, ihre Arbeiten vom 1. bis 3. Oktober in den Flottmann-Hallen anzubieten. Seit 1996 organisiert der Herner Holger Wennrich das Projekt privat. In dieser Zeit ist die KUNSTBOMBE zu einem der größten Kunstevents der Region und zur publikumsstärksten Veranstaltung bei Flottmann gewachsen. Auch in diesem Jahr hofft er auf steigende Bewerber- und Besucherzahlen, so würde sich der erfolgreiche Trend der letzten neun Jahre fortsetzen. Hauptsächlich Malerei aber auch Skulpturen, Fotos und neue Medien werden einen umfassenden Querschnitt durch die junge Kunstszene Deutschlands bieten. Gewinnen können die Künstler zum vierten Mal den von den Herner Stadtwerken ausgelobten und mit 2.200 € dotierten Kunstpreis KUBO, dessen Vergabe durch die Besucher entscheidend mitbestimmt wird. Auch das gibt´s nur in Herne!

1. - 3. Oktober 2005
jeweils 10.00 - 19.00 Uhr
Flottmann-Hallen
Eintritt: 3,50 €
www.kunstbombe.de

Westfalia Herne in der Oberliga

Westfalia Herne spielt in der nächsten Fußballsaison wieder in der Oberliga. In einer beeindruckenden Saison unterstrichen die Schützlinge von Trainer Frank Schulz, dass sie mehr drauf haben als nur Verbandsliga-Format. Die Erwartungen am Schloss Strünkede sind nun hoch, obwohl der SCW-Vorsitzende Jürgen Stieneke auf die Euphoriebremse tritt: „Wir haben eine Mannschaft mit Oberligaformat beisammen, aber trotzdem wird die kommende Saison schwere sportliche Herausforderungen mit sich bringen." Bereits Anfang Juli baten die Strünkeder zum Trainigsaufgalopp und am 23. Juli wird die offizielle Mannschaftsvorstellung erfolgen. Die Gelegenheit für alle Fans mit ihren Aufstiegs-Helden ein Wiedersehen zu feiern. Darüber hinaus können aber auch die Neuzugänge wie Yakub Köse (SV Schermbeck), Mykola Makarchuk (Adler Osterfeld) oder Dominik Teske (A-Jugend RW Essen) beschnuppert werden. Zum Start der Oberligasaison am 7. August kommt dann gleich „ein dicker Brocken" zum Schloss: die SpVgg. Erkenschwick – seit Jahrzehnten ein reizvolles Derby zweier Traditionsvereine, das sicherlich viele Fans mobilisieren wird.

www.westfalia-herne.net



Die Choreographie des Staunens

„Bees Bees“ und „Strobing Pistils“: Seit mehr als 50 Jahren verzaubern Prinz-Feuerwerke das Kirmespublikum auf Crange

Ohhh!!! Kometenschweife zischen in die Luft. Ein goldener Stern erhellt die Nacht über Crange. Ahhh!!! Es leuchtet rot, blau, grün und violett. Uuuiii!!! Zwischen Fahrgeschäften, Losbuden und Popcornständen strecken begeisterte Besucher ihre Gesichter in den Himmel. Das Eröffnungsfeuerwerk der Cranger Kirmes ist in vollem Gange. Auf der anderen Seite des Rhein-Herne-Kanals, an der alten Wanner Schleuse hat Pyrotechnikchef Ralph Prinz alle Hände voll zu tun, denn das Abbrennen des Feuerwerks ist Präzisionsarbeit. Wieder steigen Geschosse in die Dunkelheit auf und verwandeln sich in glitzernde Fontänen. Wow!!!!

Crange – ein Ausnahmefeuerwerk

Bevor jedoch am 5. August ab 22.30 Uhr der Feuerzauber den Eröffnungstag der 570. Cranger Kirmes krönt, liegt noch eine Menge Arbeit vor der Firma Prinz Feuerwerke aus Recklinghausen. „Crange ist für uns etwas ganz Besonderes. Bei diesem Ausnahmefeuerwerk zeigen wir, was wir können“, sagt Pyrotechniker Ralph Prinz, Chef der Traditionsfirma, die es seit Mitte der 50-er Jahre auf dem mittlerweile größten Volksfest in NRW krachen und blitzen lässt. Mit Crange verbindet der 47-jährige ganz persönliche Erinnerungen: „1969 hatte ich hier ‚mein erstes Mal‘“ – als Elfjähriger durfte er unter Aufsicht seines Vaters die zehn Eröffnungsböller des Feuerwerks zünden.

Knallen, knistern, leuchten

Eröffnung und Abschluss – in zehn Tagen Kirmes müssen die Feuerwerker gleich zweimal ran. Für den Auf- und Abbau der Feuerwerke benötigt die 11-köpfige Crew jeweils rund 14 Stunden. Blinkerbomben, sternschnuppenartige „Strobing Pistils“ und knisternde „Bees Bees“ – natürlich hat auch Ralph Prinz seine ganz persönlichen Lieblingseffekte. „Bei den Zuschauern kommen jedoch die Mehrschlag-Verwandlungsbomben am besten an. In mehreren Stufen knallen, knistern und leuchten sie nacheinander.“ Welche Feuerwerkskörper am Ende ihren Weg nach Crange finden, wird erst eine Woche vorher auf der „Shootinglist“ festgelegt. Sie bestimmt durch Anzahl und Reihenfolge der Abschüsse die Choreographie des Feuerwerks. Rund 10.000 Euro kostet der Feuerspaß pro Abend. Die Summe teilen sich traditionell die Schausteller mit der Stadt Herne.

Neuer Standort – bessere Sicht

2005 begannen die Vorbereitungen bereits im Frühjahr. Auf der Suche nach einem neuen Standort für die Feuerwerker veranstaltete Ralph Prinz gemeinsam mit den Organisatoren der Stadt im März ein Probeschießen an der alten Wanner Schleuse. Strengere Sicherheitsauflagen hatten die Pyrotechniker von ihrem Stammplatz hinter dem Eurostar vertrieben. Der Ausweichstandort auf dem Gelände der Wanner-Herner-Eisenbahn 2004 lag versteckt hinter Bäumen – zu schlechte Sicht für die Kirmesbesucher. „Nun haben wir den optimalen Standort gefunden“, freut sich

Knopfdruck genügt, Ralph Prinz startet das Spektakel (links)

In sicheren Händen – ein XXL-Böller für Crange (Mitte)

Standfest – die Abschussanlage (rechts)

„Kirmesarchitektin“ Sabine Marek. „Wir haben es getestet. Man kann das Feuerwerk von jeder Ecke des Platzes aus sehen.“

Fußballgroße Feuerwerksbomben

Noch bunter, noch spektakulärer – auch für die Feuerwerker bietet der Abbrennplatz an der Schleuse neue Möglichkeiten: „Von hier aus können wir auch großkalibrige Geschosse abfeuern“, verrät Ralph Prinz und meint damit runde, fußballgroße Feuerwerksbomben mit einem Gewicht von rund drei Kilogramm. „Unsere kleinsten Geschosse, die wir in Crange verwenden, haben dagegen nur einen Durchmesser von 2,4 cm und wiegen wenige Gramm“, erklärt der Pyrotechniker. Insgesamt gehen sowohl beim Eröffnungs- als auch beim Abschlussfeuerwerk in Crange zwischen 300 und 350 Kilogramm explosionsfähiges Material in die Luft. Zum Vergleich: Jede handelsübliche Rakete, wie man sie beispielsweise aus den Sortimenten für Silvesterfeuerwerke kennt, hat maximal 15 Gramm Sprengmaterial an Bord.

170 Meter über Crange

In noch einem Punkt unterscheiden sich die professionellen Feuerwerksbomben von den Böllern und Raketen für den Hausgebrauch: Sie verglühen fast vollständig – 98% von allem, was in den Cranger Himmel fliegt, bleibt auch dort. Abgefeuert werden die runden und zylindrischen Geschosse aus speziellen, mörserähnlichen Abschussanlagen – stabile Holzgestelle mit Carbonrohren in unterschiedlichen Größen. Zum 19-köpfigen Prinz-Team gehört deshalb auch ein Schreiner, der diese Anlagen in Handarbeit herstellt, wartet und umbaut. „In Crange schießen wir die Feuerwerkskörper damit auf eine Höhe zwischen 60 und 170 Meter“, erklärt Prinz.

Abschuss per Fernbedienung

Die einzelnen Abschussrohre sind miteinander verdrahtet. Gezündet werden die Geschosse elektrisch. Ein Knopfdruck auf der Fernbedienung genügt und mehrere Feuerwerkskörper schießen in den Himmel. „Das Cranger Kirmesfeuerwerk setzt sich aus 120 unterschiedlichen Bildern zusammen“, so der Pyrotechniker. 120 Mal zünden – da kommt es auf das richtige Timing an. „Hier im Ruhrgebiet möchten die Zuschauer einen Knaller nach dem anderen, ohne Pausen.“ Nach knapp 20 Minuten ist Zeit für das große Finale: Hier feuern die Pyrotechniker ihre Geschosse von 15 Stellen gleichzeitig ab.

Von Shanghai nach Wanne-Eickel

Hergestellt werden die farbenprächtigen Feuerwerkskörper größtenteils in China. Noch Anfang Juni kam per Schiff eine frische Ladung für die beiden Cranger Feuerwerke aus Shanghai. Doch auch aus Deutschland und Italien beziehen die Recklinghäuser Pyrotechniker ihr explosives Material. Aus drei streng bewachten Bunkern in Haltern, Marl und Oberhausen wird diese internationale Mischung an den Kanal nach Wanne-Eickel gebracht. Prinz versichert: „Unfälle wie die Explosion des Pyrotechniklagers im Jahr 2000 im holländischen Enschede sind bei uns absolut ausgeschlossen.“ Keine Gefahr, weil die Recklinghäuser ohne hoch brisante Sprengstoffe arbeiten.

500 Feuerwerke pro Jahr

„Mein Großvater und mein Vater waren leidenschaftliche Pyrotechniker und auch ich bin mit Leib und Seele Feuerwerker“, sagt Prinz. Volksfeste, Konzerte und Filmaufnahmen – auf der ganzen Welt lässt es die Recklinghäuser Firma pro Jahr rund 500 Mal krachen, im Sommer teilweise bis zu sieben Mal an einem Tag. Da kann der Chef natürlich nicht bei allen Abschüssen dabei sein. Die beiden Feuerwerke in Crange jedoch lässt er sich auf keinen Fall entgehen. Wenn die zehn Eröffnungsböller das Spektakel ankündigen, denkt wahrscheinlich nicht nur er an „sein erstes Mal“ – Feuerwerk auf Crange.

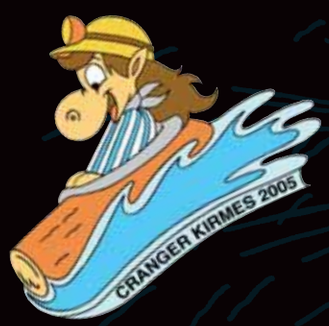
Jens Südmeier

Fertig zum Abschuss
die Rohre sind miteinander verdrahtet (Links)

Schutz vor dem Regen
– eine Plane hält die Anlage trocken (Mitte)

Fritz stürzt sich in die wilden Wasser

Kirmes Pin in der beliebten Sammelbox – Nostalgieplakat zeigt Riesenrad und rauchende Schlote



Ich kauf' mir was! Auf der Cranger Kirmes hat der Besucher die Qual der Wahl. Kirmespferd Fritz, Plakate, Tassen, Caps und Shirts – alles pünktlich wieder da!

Das Kirmespferd Fritz rauscht in diesem Jahr auf einem Baumstamm die Wildwasserbahn hinunter und stürzt sich in wilde Fluten. Die Stadtmarketing Herne GmbH (smh) präsentiert außerdem für Sammler auch weiterhin die Pin-Box. Die zwei Sondereditionen mit jeweils fünf Fritz-Pins in einer Sammlerbox enthalten die Pins der letzten Jahre – von 1996 bis 2000 und von 2001 bis 2004.

Das Cranger Kirmes Nostalgieplakat von 1964 zeigt das Herner Wappentier – das Wildpferd – vor einem Riesenrad und rauchenden Schloten. Es erinnert an die uralte Wildpferdezucht im Emscherbruch, die ihren Mittelpunkt in Crange hatte. „Das Nostalgieplakat haben wir dieses Mal nicht aus den Archiven der Stadt ausgegraben, sondern aus dem Keller einer Wanne-Eickeler Bürgerin", sagt Astrid Kaiser (smh). „Das Plakat von 1964 ist bereits das zweite, das wir in einer limitierten Edition neu aufgelegt haben. Zu jeder Kirmes soll ein weiteres folgen."

Nach wie vor erhältlich sind die Verkaufsschlager der letzten Jahre: blaue Keramik-Tassen

mit Cranger Kirmes-Herz, blaue Baseball-Caps mit hochwertigen Cranger Kirmes-Stickereien, Schlüsselbänder, Fritz-Kinder T-Shirts, Baumwolleinkaufstaschen und das abwaschbare und beliebte „Tattoo-Herz".

Der Souvenirstand befindet sich am Cranger Tor und ist täglich zu den Kirmesbetriebszeiten geöffnet. Außerdem sind alle Souvenirs ab sofort im Ticket-Shop der Stadtmarketing Herne GmbH, Kirchhofstraße 5, erhältlich.

www.herne-tourismus.de

Drei Mal Bummelspaß

Zum 10. Mal bieten Stadt und Schausteller drei Bummelpässe an, die im Vorverkauf in allen WAZ-Ticket-Shops, bei der Stadtmarketing Herne GmbH sowie in den Servicecentern der Stadtwerke Herne, Bochum und Witten zum Preis von 11,- Euro zu erwerben sind.

Die Bummelpässe erscheinen in einer Auflage von 16.000 Exemplaren und sind in drei Versionen erhältlich:

Kiddypass (mit acht Fahrscheinen)
Adventurepass (mit fünf Fahrscheinen)
Powerpass (mit fünf Fahrscheinen)

Alle Bummelpässe enthalten außerdem einen Gutschein für ein Getränk und einen Gutschein für eine Hin- und Rückfahrt mit VRR-Verkehrsmitteln zur Cranger Kirmes (2. Klasse DB) am WAZ-Tag auf Crange am Donnerstag, 11. August.

Mit der Weißen Flotte zur Cranger Kirmes

Auch in diesem Jahr steht die Cranger Kirmes auf dem Fahrplan der Weißen Flotte Baldeney: Das ist Spaß und Erholung pur, ganz ohne Parkplatzsorgen.

Vom 6. bis zum 14. August 2005 startet die Weiße Flotte täglich um 12.00 Uhr von der Zweigertbrücke in Essen-Karnap. Am Nordsternpark in Gelsenkirchen-Horst haben Gäste eine Zugsteigemöglichkeit um etwa 12.15 Uhr. Über den Rhein-Herne-Kanal endet die Fahrt um etwa 14.00 Uhr in Crange. Täglich um 17.00 Uhr beginnt die Rückfahrt von der Kirmes und um etwa 19.00 Uhr sind die Bordgäste wieder am Anleger Zweigertbrücke in Essen-Karnap.

Hinfahrt: 12.00 Uhr
Abfahrt Zweigertbrücke in Essen-Karnap
ca. 12.15 Uhr: Zusteigemöglichkeit Nordsternpark in Gelsenkirchen-Horst
ca. 14.00 Uhr: Ankunft Crange

Rückfahrt: 17.00 Uhr
Abfahrt Crange ca. 18.45 Uhr
Ankunft Anleger Nordsternpark in Gelsenkirchen-Horst
ca. 19.00 Uhr: Ankunft am Anleger Zweigertbrücke in Essen-Karnap

Fahrpreise: Hin- und Rückfahrt
Erwachsene 13,- Euro
Kinder 6,- Euro
Familienkarte (2 Erwachsene und 2 Kinder) 26,- Euro

Tickets über die Hafen-Hotline: (02 01) 840 43 60

Sandra Anni Lang

Beim 570. Mal läuft manches anders

Cranger Kirmes startet erst um 14 Uhr – Galaabend feiert Premiere mit der „Goldenen Stimme aus Prag“

Neue Akzente setzt die Stadt bei der 570. Cranger Kirmes, die vom 5. bis 14. August 2005 wieder Senioren und Junioren, Daheimgebliebene und Weggezogene, Ur-Wanne-Eickler und Stadtgäste vereint: Das Volksfest mit Charme und Charakter wird in diesem Jahr nicht mehr um 11 Uhr, sondern um 14 Uhr eröffnet. Zudem wartet der erste Tag voller Rummel nun mit einem besonderen Highlight auf – der Cranger-Kirmes-Nacht. Stargast der Premiere ist Karel Gott.

Der romantische Tenor, der mit seiner Ausstrahlung, seiner Jugendlichkeit und seinem unglaublich breit gefächerten Repertoire bis heute jedes Publikum fasziniert, wird ganz sicher auch das Bayernzelt einnehmen – mit Liedern wie „Lady Carneval“, „Einmal um die ganze Welt“ oder „Biene Maja“. Die „goldene Stimme aus Prag“ bestreitet das zweieinhalbstündige Programm (Beginn 20 Uhr) aber nicht allein: Unterstützung erhält der Künstler durch die Dolls Company (Puppentrick-Tanz), Gloria Sander (Parodie, Entertainment), die Happy Family Show-Band aus Hamburg und Doc Shredder (Comedy). Zwölf Sponsoren konnte die Stadt für die neue Galaveranstaltung am Eröffnungsfreitag gewinnen. Bedeutende Persönlichkeiten aus Wirtschaft, Kultur, Gesellschaft und Politik sind dazu eingeladen. 600 Sitzplätze bleiben für die Herner und Gäste aus den Nachbarstädten reserviert, sie werden durch die WAZ verlost.

OB Schiereck muss ersten Fassanstich meistern

Drei Stunden länger – nämlich bis 14 Uhr – müssen die Kirmesfans in diesem Jahr auf die Eröffnung der heißen Zeit am Rhein-Herne-Kanal warten. Die Verschiebung geschieht auf ausdrücklichen Wunsch der Schausteller, die hoffen, dass sich die Besucher gleich am ersten Tag bis in den Abend hinein nicht vom fröhlichen Treiben trennen können. Nachdem Oberbürgermeister Horst Schiereck (auch er feiert in seiner neuen Funktion Kirmespremiere) vom Cranger Tor aus auf einem Gespann der Warsteiner Brauerei zum Festzelt gefahren und dort zum Steigerlied einmarschiert ist, wird er einen besonderen Besucher begrüßen: Rudi Cerne, der als gebürtiger Wanne-Eickler und bekennender Kirmesfan die Moderation der Veranstaltung übernimmtin. Zum traditionelen Fassanstich kommt die Musik natürlich nicht vom Band, auch wenn die offizielle Eröffnung der 570. Cranger Kirmes ohne singenden Stargast auskommt: Die Gruppe Weinrich und Weinrich wird ausgelassen aufspielen, Schlagersänger Frank Lindner die Herzen der Damen erobern und die Hamburger „Happy Family Show-Band“ bereits am frühen Nachmittag die Bühne entern. Das Programm endet gegen 16 Uhr – auf geht’s, den Platz und seine Fahrgeschäfte erobern!

Back to the roots: Wilde Maus und Alpina-Bahn

Nach Jahren des Euro-Star reist Schausteller Oscar Bruch dieses Mal mit einer klassischen Achterbahn an: Die Alpina-Bahn überzeugt auch ohne Looping, denn sie simuliert mit langen Passagen und rasanten Fahrten eine Reise über hohe Berge, durch Steilkurven und tiefe Täler. Schon Michael Jackson und David Copperfield zeigten sich von dieser Art des Fahrvergnügens beeindruckt – ganze Familien werden nachvollziehen können, warum...

Schmerzlich vermisst wurde sie im vergangenen Jahr, umso freudiger wird sie nun begrüßt: Die Wilde Maus ist wieder da! Die ursprünglich unter dem Namen „Teufelskutsche“ von einem Münchner Schausteller entwickelte Bahn versteht es bereits seit 1934 meisterhaft, den Fahrgästen Schweißperlen auf die Stirn zu treiben. Schließlich fühlt man sich in den Gondeln wie eine Maus, die im Zickzack-Kurs versucht, einer Katze zu entfliehen...

Neue Plätze für Feuerwerk und Pferdemarkt

Das Feuerwerk wird bei der 570. Cranger Kirmes nicht mehr vom Gelände der WHE abgeschossen, sondern vom Bereich zwischen der alten und neuen Schleuse Wanne-Eickel. Entscheidender Vorteil: Der illuminierte Nachthimmel entgeht keinem mehr auf dem Platz! Kleiner Wermutstropfen: Aus Sicher-heitsgründen muss der Weg über die Schleuse für die Dauer des nächtlichen Spektakels gesperrt werden.

Ein neues Zuhause erhält auch der Pferdemarkt: Er heißt die Besucher nun am Donnerstag vor der Kirmeseröffnung auf dem Gelände von Gut Steinhausen im Resser Wald, Wiedehopfstraße 200, willkommen. Das reitsportliche Programm wird gemeinsam vom Reiterverein St. Hubertus und dem Reiterhof Gut Steinhausen organisiert.
Alles andere jedoch bleibt, weil es sich auf die Dauer bewährt hat: der Festumzug am Samstag, der Vereinsabend am Kirmesmontag, der Kindernachmittag tags darauf und der Familientag von 14 Uhr bis Mitternacht am Mittwoch. Also, vom 5. bis 14. August 2005 gilt wirklich nur das aktuelle Kirmes-Motto: Come together!

Silke Bender

BUGA 2005 München – Ehrenpreis und Goldmedaillen nach Herne-Wanne

Goldmedaille für das ausgefallene Grab mit Wasserlauf

Goldmedaille und Ehrenpreis des Landesverbandes Rheinland für hervorragende Leistung bei der farblichen Abstimmung zum Grabmal.

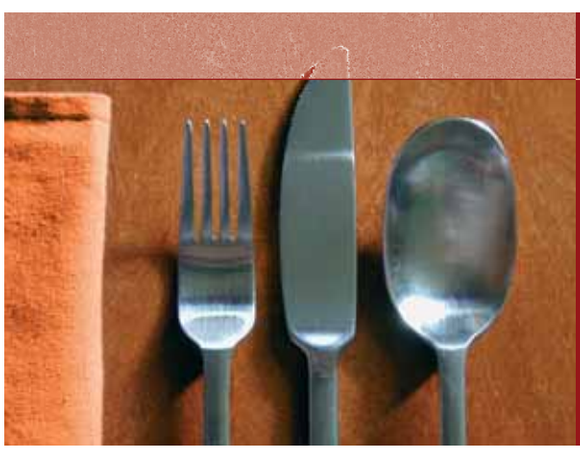
- Blumenhaus
- Blumencenter
- Garten- und Landschaftsbau
- Friedhofsgärtnerei
- Steinmetz und Steinbildhauerei
- Naturstein- und Grabmalgestaltung
- Führender Vertragspartner bei der Gesellschaft für Dauergrabpflege Westfalen Lippe mbH

Dortmund, Germaniastr. 53

STEINMACHER

www.blumenhaus-steinmacher.de

- Hauptstraße 348
- Claudiusstraße 58
- Rathausstraße 10
- 44649 Herne-Wanne



NEUERÖFFNUNG

RESTAURANT im **St. Anna Hospital**

FRÜHSTÜCK
KLEINE GERICHTE
KAFFEE
KUCHEN UND EIS
VON
HAUSMANNSKOST
BIS ZU
INTERNATIONALEN
SPEZIALITÄTEN

Hospitalstr. 19
44649 Herne

Montag bis Freitag 7.00 bis 19.00 Uhr
Samstag und Sonntag 9.00 bis 19.00 Uhr

Mittagstisch von 11.30 bis 14.00 Uhr
mit täglich wechselnden Gerichten

Vestische Wohnungsgesellschaft mbH
Wanner Str. 12
44649 Herne
www.vwg-herne.de

Cranger Kirmes 2005 - Spaß für alle

Miete runter für Sie!

Wir stehen zu unserer Stadt und zu Ihnen - deshalb geht es mit der VWG jetzt in den Endspurt. Nur noch wenige Tage bis zur 570. Cranger Kirmes und noch 34 Tage Zeit*, unser Neukundenangebot zu nutzen.

Jetzt 12 Monate mieten - nur 10 Monate zahlen!

Wohnen in Herne, Bochum und Gelsenkirchen - mit der VWG sind Sie immer auf der Gewinnerseite!
Freuen Sie sich mit uns „auf Crange". Und vergessen Sie nicht, nach unserem Kirmesangebot zu fragen.

* Angebot gültig bis 14.08.2005, Gutschrift am Ende des ersten Mietjahres.

Herr Michael Grude für Herne und Gelsenkirchen
Telefon: 02325/5906-32 Mail: michael.grude.vwg@ths.de

Frau Marina Schulz für Bochum
Telefon: 02325/5906-12 Mail: marina.schulz.vwg@ths.de

Mehr Freude am Wohnen!

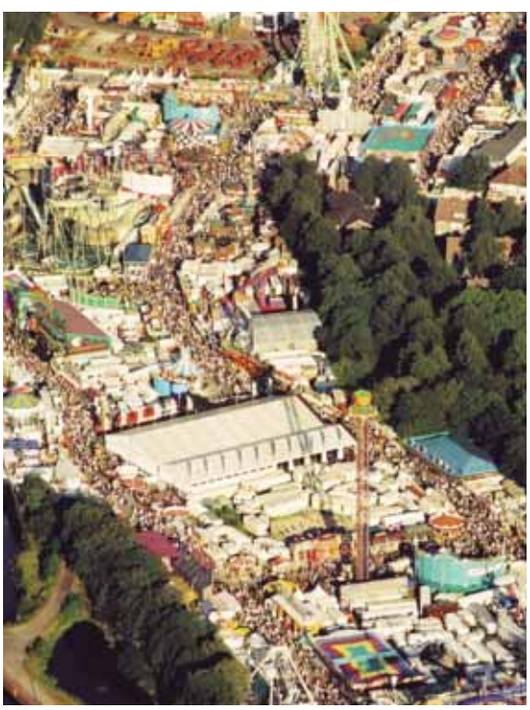
VWG
UNTERNEHMENSGRUPPE THS

Zwei Bier, dann kommt der Bus

“Cranginator“ Berthold Wieske weiß immer, wo’s lang geht: geradeaus nach Haus

Bald führen wieder alle Wege nach Crange, aber den Rückweg kennt keiner wie er: der „Cranginator”. Wenn Köpfe und Karussells sich nur noch im Kreis drehen, sagt HCR-Mann Berthold Wieske, wo‘s langgeht – geradeaus nach Haus.

Es gibt zwei Wahrheiten über Wieske, und dies ist seine: Als Verkehrsmeister der Straßenbahn Herne Castrop-Rauxel GmbH ist es sein Job, dafür zu sorgen, dass der Laden läuft. „Andere machen dieselbe Arbeit.” Dabei denkt er an



die neun weiteren Kollegen, die wechselweise Dienst am Infomobil schieben. Die Diensthemden bügelt man am besten vorher, „dann ist man fertig damit”, der Dienstbus heißt „Dingen”, ist also auch nichts Besonderes, und Urlaub ist immer im Juni.

Unser Mann auf Crange

Die andere Wahrheit ist: die Legende vom „Cranginator”. Die handelt von „unserm Mann auf Crange”, von diesem Wieske auf der Wies’n, auf die er sich freut das ganze Jahr. Der bügelt, so erzählt man sich in Herne, seine Hemden im Juli, damit sie zum Fassanstich adrett im Schrank hängen, ein frisches für jeden (Jahr)-Markttag. Und sein Urlaub sei eigentlich ein Trainingslager für den Rummel.

So verrückt wie die Kirmes selbst

Aber ein Volksfest mit 570 Jahren Tradition lebt von seinen Traditiönchen. Und Berthold Wieske ist so eine. Fährt seit bald zwei Jahrzehnten immer wieder sommers den Infowagen der Verkehrsbetriebe vor wie ein Schausteller sein Fahrgeschäft. Baut ein Schirmchen auf, stellt das Sprudelwasser kalt und macht sich bereit für diese eine, diese tausendfache, die immer gleiche Frage: „Wann fährt der letzte Bus?”Das fragen sie alle. Morgens schon, wenn der Zuckerbäcker seinen Topf anschmeißt und nachts um halb drei immer noch, wenn auch der letzte Zapfhahn versiegt: „Wann fährt der Bus?” Einen gab‘s mal, der fragte es jeden Tag, dabei wusste er es längst, aber er bekam ja immer wieder eine freundliche Antwort. „Wenn ich für jede Auskunft fünf Pfennig bekäme, könnten wir alle drei Wochen in die Karibik.” Pfennig, sagt Wieske, wir erwähnten es schon: Er macht das Ganze schon länger.

Nicht ohne die Bierbude

Am Frage-Antwort-Spiel ist zu sehen: Es geht hier um einen Infostand. Der „Cranginator” weiß, welcher Bus wohin rollt, wann die Sonderlinie und wo der E-Wagen. „Einsatzleitung” steht am HCR-Auto, weshalb mancher hier nach Pflastern fragt oder nach der Polizei, aber das macht nichts: Pflaster hat Wieske, und er weiß genau, wo der nächste Wachtmeister steht. Allerdings nicht von jedem Auto. „Die Leute parken irgendwo und wissen gar nicht, wo sie sind.” Oder es fragt ihn jemand, „leise, ganz bescheiden”, wo denn die abgeschleppten Wagen...? Was für einen Verkehrsmeister und Busfahrer eine gute Gelegenheit ist, „um mal eben auf den Öffentlichen Personennahverkehr hinzuweisen.” Mag selten sein, dass dann mal einer meckert, wegen des Autos oder weil der Bus nicht kommt. Richtig Ärger gab‘s nur in einem Jahr: Da war der Bierstand weg.

„Der stand immer neben uns”, sagt Wieske, und wenn einer knurrig wurde, hat er ihn dorthin geschickt: „Geh dir einen trinken. Zwei Bier, dann kommt der Bus.” So lässt sich Warten aushalten, aber nicht, wenn kein Bier da ist. Also hat der Cranginator in einer Nachbesprechung gesagt, dass das so nicht geht, und im nächsten Jahr war die Bierbude wieder da.

Kein Kirmes-Freak

Aber eigentlich sind die Leute ja „gut drauf”, ganz Crange ist schließlich ein Fest. Und nur einer geht gar nicht so gern hin: der Cranginator selbst. „Ich bin nicht so‘n Kirmes-Freak”, sagt der 56-jährige, ausgerechnet er. Wohl steht er frohgelaunt am Rand und dreht auch anfangs mal ein Ründchen, „bissken wat essen”, am liebsten, was er sonst nicht kriegt: Backfisch zum Beispiel. Karussells aber „muss ich nicht haben.” Schon gar nicht nach dem Backfisch. Aber nun, der Mann ist ja auch nicht von hier. Er kommt aus Recklinghausen, da muss man Verständnis haben. Hat er ja auch: „Man muss die Leute verstehen. Die sind ja so aufgewachsen.” Sparen für ihren Jahrmarkt, nehmen Urlaub, und dann kommen sie und fragen nach dem Bus. „Die Herner”, sagt Berthold Wieske, „brauchen dat.” Tja. „Warum auch nich.”

Annika Fischer

MAN KANN NICHT ALLES
TEILEN.
Ticket2000
- Voll übertragbar.
- Für 2 Erwachsene und 3 Kinder.*
* Am Wochenende und an Feiertagen ganztags, wochentags ab 19.00 h
freie Fahrt für 2 Erwachsene und 3 Kinder im gesamten VRR-Gebiet.
VRR
hcr
Weitere Infos im HCR-KundenCenter, Bahnhofstr. 64 in Herne.

Boulevard feiert drei Tage „open air“

Vom 26. bis 28. August 2005 Nightlight Dinner & Museumsnacht, Spieletafel & Comedy und verkaufsoffener Sonntag

Nicht nur zugucken, sondern mitmachen und erleben: Drei Tage lang – vom 26. bis 28. August – lädt das Boulevardfest, Veranstaltung von der Stadtmarketing Herne GmbH, kleine und große Besucher ein, „open air“ die City zu genießen. Dabei reiht sich ein Highlight an das nächste: Nightlight Dinner, lange Museumsnacht, Spieletafel, Top-Comedy und ein tolles Höhenfeuerwerk verwandeln die Herner Innenstadt in eine familienfreundliche „Fetenmeile“.

Grooviger Blues

Dem einen bescheinigt die Ruhrgebietszeitschrift „Marabo“ „literarische Comedy von blitzender Intelligenz und umwerfender Direktheit“, der andere gilt als eine „blitzwitzige und zu Recht bejubelte Inkarnation des Phänomens ‚Klomann’“. Die Rede ist vom Kabarettisten Jochen Malmsheimer und seinem Kompagnon Heinz-Peter Lengkeit. Zusammen werden sie durch den Comedy-Abend am Samstag, 27. August, am Robert-Brauner-Platz führen. Gemeinsam mit der Blues & Boogie-Band „Groove & Snoop“ und der Queen-Cover-Comedy-Band „Burger Queen“ mit Hennes Bender verspricht der Comedy-Abend eine erstklassige, anarchistische Mischung aus rotzfrecher Comedy, groovigem Blues und eklatanter Verrücktheit zu werden. Den Abschluss des Abends bildet um 23 Uhr am City Center ein großes Höhenfeuerwerk zu klassischer Musik.

Preiswert und köstlich

Beliebte Programmelemente aus den Vorjahren werden weitergeführt, wie etwa das Nightlight Dinner des städtischen Kulturbüros, das im Jahr 2005 bereits zum fünften Mal zum Schmausen und Plauschen unter freiem Himmel einlädt. Beim nächtlichen Picknick in der Innenstadt lädt am Freitag, 26. August, eine 900 Meter lange, festlich geschmückte Tafel – von der Bahnhofsunterführung bis zum City-Center – ab 19.00 Uhr zum Feiern ein.
Besucher versorgen sich aus dem selbst mitgebrachten Picknickkorb oder an den zahlreichen, von Herner Vereinen betriebenen, Verköstigungsständen. Für kleines Geld wird ein breites Spektrum preiswerter und kulinarischer Köstlichkeiten angeboten – von der Schmalzstulle über Scampispieße bis hin zum „Boulevard-Schampus“. Die Dekoration, wie Tischdecken, Blumen, Kerzen und Aschenbecher, wird gestellt. Für die besondere „Nightlight-Atmosphäre“ sorgt ein Sternenhimmel aus rund 40.000 Glühlämpchen und ein abwechslungsreiches Unterhaltungsprogramm mit Musik und Akrobatik auf insgesamt zehn Bühnen. Zeitgleich lädt das Archäologiemuseum von 18.00 bis 24.00 Uhr zur langen Museumsnacht ein – mit Führungen und Aktionen, Filmen und Musik.

Mitspieler gesucht

Nach dem großen Erfolg im letzten Jahr werden am Samstag, 27. August, an der 500 Meter langen Spieletafel wieder viele Gäste erwartet. Neue und altbewährte Gesellschaftsspiele können ausprobiert und gespielt werden. Die Westdeutsche Memory-Meisterschaft, „Die Siedler von Catan“, „Malefiz“, „Mensch ärgere dich nicht“ und viele Spiele mehr fordern alle Besucher zum Wettbewerb auf.

Holzskulptur entsteht

Am verkaufsoffenen Sonntag findet ein abwechslungsreiches Kinderprogramm statt. Clown Zimbo bringt große und kleine Kinder zum Lachen und der aus zahlreichen TV-Shows bekannte Comedian und Kinderliedermacher Tom Lehel wird mit seinem Sing- und Tanzprogramm Stimmung auf der Bühne machen. Unter Anleitung des Holzbildhauers Roger Löcherbach wird mit Beteiligung von Bürgern innerhalb von zehn Tagen eine etwa vier Meter hohe Holzskulptur geschaffen.

Sandra Anni Lang

Programmübersicht:

Freitag, 26. August

19.00 bis 24.00 Uhr: 5. Herner Nightlightdinner und Museumsnacht im Westf. Museum für Archäologie (ab 18.00 Uhr)

Programm auf der Hauptbühne auf dem Robert-Brauner-Platz:
18.00 bis 19.00 Uhr: Juckreiz (NDW Coverband)
19.00 bis 20.00 Uhr: Raoul Vandetta und die Soulfingers (Soul-Rock)
20.30 bis 21.30 Uhr: Der Telök (Comedy)
22.00 bis 00.00 Uhr: Raoul Vandetta und die Soulfingers (Soul Rock)

Samstag, 27. August

12.00 bis 17.00 Uhr: 2. Herner Spieletafel, Circus zum Mitmachen, Haranni Hurricanes

Comedyabend auf dem Robert-Brauner-Platz:
19.00, 21.00 & 22.15 Uhr: J. Malmsheimer u. H.P. Lengkeit
19.15 Uhr: Groove & Snoop (Blues & Boogie)
ab 21.30 Uhr: Club Lounge, Wartesaal Bhf Herne
21.30 Uhr: Burger Queen (Bohemian Comedy mit Hennes Bender)
22.30 Uhr: Feuerwerk am CityCenter
22.45 Uhr: Burger Queen (Bohemian Comedy mit Hennes Bender)

Sonntag, 28. August

12.00 bis 18.00 Uhr: Kindernachmittag und verkaufsoffener Sonntag
12.00 bis 14.00 Uhr: Clown Zimbo
15.00 bis 16.00 Uhr: Tom Lehel (Kinder-Musik und Comedy)
16.00 bis 18.00 Uhr: Central Park (Simon & Garfunkel Cover)

an allen 3 Tagen Winzerfest

14.00 bis 22.00 Uhr, City-Center Vorplatz
Erlesene Weine, gemütliche Atmosphäre, freundliche Winzer und Kulinarisches.

sasol
reaching new frontiers

Ein dynamisches Werk in einem starken Umfeld

Das Sasol Werk Herne *ist ein gewachsener, lebendiger Teil unserer Region. Wir engagieren uns für die Belange von Mensch und Umwelt, richten uns konsequent auf unsere Kunden aus, orientieren uns am technischen Fortschritt und sichern so Standort und Arbeitsplätze. Mitten in der Stadt Herne gelegen, pflegen wir eine offene und vertrauensvolle Beziehung zu unseren Nachbarn.*

Unser Werk *gehört zur Sasol Germany GmbH und ist damit Teil des Sasol Konzerns, eines weltweit tätigen Öl- und Chemieunternehmens mit Sitz in Johannesburg, Südafrika. Mehr als 30.000 Mitarbeiter erwirtschaften einen Umsatz von über 8 Mrd. US-$.*

Sasol Germany *mit Sitz in Hamburg beschäftigt knapp 2.050 Mitarbeiter und betreibt neben Herne die Werke Brunsbüttel, Marl, Moers und Witten. Wir stellen eine Vielzahl von Chemieprodukten her, die das Leben angenehmer und schöner machen. Die rund 200 Mitarbeiter im Werk Herne fertigen vor allem Lösemittel, die unter anderem in Kosmetika, Farben und Lacken Verwendung finden.*

Sasol Germany GmbH
Werk Herne
Shamrockstraße 88, 44623 Herne
Telefon: 023 23-1477-3000
Telefax: 023 23-1477-3758

www.sasol.com

„Auf dem Spielfeld sieht es manchmal aus, als wenn ich eine Maske trage. Wenn ich dann Fotos von mir sehe, erkenne ich mich manchmal selbst nicht.“

Ich bin Teil der Show

Mit Bundesliga-Schiedsrichter Thorsten Kinhöfer auf dem Betzenberg

Was für eine Atmosphäre! Über 40.000 Menschen im Lauterer Fritz-Walter-Stadion warten auf das Gastspiel des FC Bayern München. Die meisten Zuschauer wollen die Jungs vom Betzenberg siegen sehen, der bajuwarische Anhang dagegen hofft, dass sich „ihre Bayern“ den Meistertitel vorzeitig sichern können. Aber wenn sich ihre Fußballträume an diesem Samstag, 30. April 2005, nicht verwirklichen sollten, sind sich alle in einem einig: Sie wären bereit, ihre Wut an dem Schiedsrichter auszulassen. Und in diesem Fall heißt er Thorsten Kinhöfer und kommt aus Herne.

„Notwendiges Übel“

„Alle gehen ins Stadion, um die Stars zu sehen, Ballack oder Marcelinho. Den Schiedsrichter will keiner sehen. Der ist für viele nur ein notwendiges Übel“, weiß Kinhöfer um die Außenseiterposition der Unparteiischen, ohne die aber das Millionenspiel Bundesliga nicht laufen würde. „Man stellt sich Woche für Woche einem Millionenpublikum und 22 verschiedenen Charakteren und man versucht, aus diesem Käfig mit einer guten Leistung wieder heil heraus zu kommen, so dass man frei von Kritik ist. Wenn hinterher über den Schiedsrichter nicht gesprochen wird, haben wir in der Regel alles richtig gemacht“, lautet das Credo des 36-jährigen, der sich in seinem vierten Bundesligajahr endgültig in der Schiedsrichter-Elite etabliert hat.

Entspannung nach dem Abpfiff

Beim Gespräch sitzen wir in Kinhöfers Büro bei den Herner Stadtwerken, für die er als „Controller“ arbeitet: Unternehmensplanung statt Abseitsdiskussionen, Wirtschaftlichkeitsanalysen statt Gelber Karten. Ein paar Schnappschüsse an der Wand zeugen von seiner Doppelexistenz: „Kinhöfer vs. Barbarez“ oder im tête-à-tête mit Oliver Kahn. Was treibt einen nun dazu, Schiedsrichter zu werden? In der Jugend spielte der gebürtige Wanne-Eickeler als Torwart beim SV Holsterhausen. Irgendwann brauchte der Verein junge Leute, die bereit waren, den Schiedsrichterschein zu machen. Er meldete sich, „um ein paar Mark Taschengeld nebenbei zu verdienen“, wie er lächelnd eingesteht. Irgendwann war das Spielen mit dem Pfeifen zeitlich nicht mehr zu vereinbaren und da man ihm als „Schiri“ großes Talent bescheinigte, versuchte er sein Glück mit der Pfeiferei. Mit Erfolg. „Als ich 1984 mit 15 Jahren meine Prüfung gemacht habe, erschien es mir als Traum, einmal Verbandsliga zu pfeifen“, erzählt er. „Nachdem ich es erreicht hatte, habe ich mir als Sportler natürlich neue Ziele gesetzt: Regionalliga und Bundesliga. Jetzt käme als nächstes die FIFA-Liste für internationale Spiele, aber die Plätze sind rar gesät. Wenn es kommt, wäre es toll, aber meine Welt geht auch nicht unter, wenn es nicht passiert, denn ich habe viele meiner fußballerischen Träume bereits verwirklichen können.“ Abgehoben ist der 1,92 Mann dabei nicht. Oft trifft man ihn bei Spielen der Kreisliga in Herne oder Wanne-Eickel. „Ich kann nicht ohne Fußball sein“, gesteht er ein. „In der Bundesliga ist der Fußball zur Show geworden und auch wir Schiedsrichter sind ein Teil davon, aber das ist nicht die ganze Fußballwelt: In der Kreisliga wird auch mit viel Leidenschaft gespielt. Wenn ich Spieler geblieben wäre, würde ich vermutlich dort heute noch den Ball treten. Aber gerade die Schiris sind in diesen Ligen wirkliche Enthusiasten. Für 20 Euro und eine Bratwurst opfern sie ihre Sonntage und lassen sich Woche für Woche beschimpfen. So etwas kann man den Kollegen gar nicht hoch genug anrechnen.“

Auf dem Betzenberg toben nach dem Abpfiff nur die Bayern-Fans. Souverän siegte ihre Mannschaft mit 4:0 und machte die 19. Meisterschaft klar. Die Spieler jubeln, während Thorsten Kinhöfer und seine Assistenten nach getaner Arbeit den Rasen verlassen. Es gibt keine Anfragen des Fernsehens, keinen aufgebrachten Manager oder wutschäumende Fans. Das Spiel ist vorbei und niemand spricht über den Schiedsrichter. In der Kabine setzt bei Kinhöfer langsam die Entspannung ein. Diesmal hat er alles richtig gemacht. Bis zum nächsten Spiel.

Ralf Piorr

Die richtige Richtung: aufwärts!

Migranten in Herne (3): Talat Uzun leitet eine Treppenfirma in Baukau

Das Leben ist wie eine Treppe, und wer auf ihr geht, sollte die richtige Richtung wählen: aufwärts! Ungefähr so lässt sich Talat Uzuns optimistische Sicht der Dinge beschreiben, und es passt zu ihm. Der gebürtige Türke, der vor 27 Jahren nach Deutschland kam, leitet heute einen Vertrieb für Treppen in Baukau-West. In unserer Serie „Migranten in Herne“ stellen wir Talat Uzun vor.

Einen weiten Weg gegangen

Das Industriegebiet auf dem Gelände der Zeche Julia liegt im Sonnenschein. Hier am Großmarkt liegt „Treppen-Uzun“, der lichthell verglaste Firmensitz des Namens-Paten Talat Uzun (45). Ein Handel, in dem Herzblut steckt, denn sein Chef ist einen weiten Weg gegangen um dort zu sein, wo er heute ist. Geboren wurde der Groß- und Außenhandelskaufmann 1960 in der Stadt Zonguldak am schwarzen Meer, als ältester von drei Söhnen. Sein Vater wanderte im Jahr 1963 nach Herne aus, um hier als Bergmann zu arbeiten. Fünf Jahre später folgte die Familie, bis auf Talat Uzun, der bei seinen Großeltern blieb. „Ich war als einziger schon schulpflichtig, wollte erst noch meinen Abschluss machen“, nickt er. Als er mit 18 sein Abitur in der Tasche hatte, kam auch er nach Deutschland. „Am 27. Dezember 1978 reiste ich ein, am 3. Januar 1979 ging schon mein Deutschkurs in einer Dortmunder Sprachenschule los“, sagt Uzun, der gleich in den ersten sechs Monaten auch seine ganz persönliche Lehrerin kennenlernte: die türkische Ayten, heute Talat Uzuns Ehefrau (43). Ayten war die Tochter von Freunden, die im Gegensatz zu ihrem Mann in Deutschland geboren wurde, perfekt die Sprache beherrschte. „Sie hat viel dazu beigetragen, dass ich mich schnell zurechtfand“, lächelt Uzun.

Keine Arbeitserlaubnis – keine Ausbildung

Die beiden verliebten sich, heirateten. Talat Uzun träumte davon, Maschinenbau zu studieren, aber an der Dortmunder Fachhochschule lehnte man ihn ab – sein Deutsch wäre zu schlecht. Er wollte eine Ausbildung machen, doch weil er „aus Studienzwecken“ eingereist war, erhielt er keine Arbeitserlaubnis. Seine Frau Ayten verdiente etwas Geld als Näherin, die Uzuns konnten sich keine Wohnung leisten, mussten bei Talats Eltern leben. Drei Jahre lang bemühte sich Talat Uzun um Arbeit „von Tür zu Tür“ – vergebens. Anfang 1982 hörte er von der Firma Barthoff, einem Treppenhandel in Baukau am Großmarkt 23. Dort wurde ein Fahrer gesucht. Uzun stellte sich dem Inhaber Arnold Barthoff vor – und traf auf einen Menschen, der sein Potential erkannte. Barthoff setzte sich derart für Talat Uzun ein, dass der Türke endlich eine Arbeitserlaubnis bekam. Gutes Timing: Noch im selben Jahr wurde Akin, das erste Söhnchen der Uzuns, geboren. Die kleine Familie zog in die erste eigene Wohnung nach Bochum.

Aus der Lehre ins „Wohnzimmer-Büro“

Arnold Barthoff war es auch, der Talat Uzun einige Jahre später die Ausbildung zum Groß- und Außenhandelskaufmann in seinem Betrieb verschaffte. Mitten in der Ausbildung musste Barthoff die Führung aus Altersgründen abgeben. 1993 – Talat Uzun hatte seine Lehrzeit

THEATERABONNEMENT 2005/2006

5 ABENDE UNTERHALTUNG UND SPASS

im Kulturzentrum Herne, Willi-Pohlmann-Platz 1

WILLKOMMEN IM CLUB!
Mittwoch, 2.11.2005

KOMÖDIE
von Gunther Beth und Barbara Capell, mit Grit Boettcher u.a.

SEKRETÄRINNEN
Dienstag, 27.9.2005

FÜR MICH SOLL'S ROTE REGNEN
REVUE
von Franz Wittenbrink
Regie: Manfred Langner

LADYKILLERS
Donnerstag, 8.12.2005

KRIMINALKOMÖDIE
von William Rose
mit Uwe Friedrichsen, Ursula Dirichs u.a.

KLEINE EHEVERBRECHEN
Dienstag, 14.2.2006

SCHAUSPIEL
von Eric-E. Schmitt, mit Eleonore Weisgerber und Peter Bongartz

HEXENJAGD
Donnerstag, 9.3.2006

SCHAUSPIEL
von Arthur Miller
mit Carsten Klemm, Rose Maria Vischer u.a.

ABOverkauf und Informationen:
Stadt Herne, Fachbereich Kultur, Tel.: 0 23 23/ 16-23 45
Kulturzentrum Herne, Willi-Pohlmann-Platz 1

mittlerweile erfolgreich beendet – kündigte ihm sein neuer Chef wegen einer Nichtigkeit. „Das war mein Schicksal – oder mein Glück!“ Mit finanzieller Unterstützung vom Arbeitsamt gründete der wieder Arbeitslose in seinem Wohnzimmer „Treppen-Uzun“. Ein Fax, ein Telefon, ein Auto: Mehr hatter er nicht, um den Kundenstamm zu bedienen, den er sich während seiner Ausbildung aufgebaut hatte. Uzun – Fahrer und Monteur in einem – belieferte Tischlereien, Schreinerbetriebe, Architekten mit Treppenteilen. Inzwischen war auch Deniz zur Welt gekommen, Uzuns zweiter Sohn.

Erst weggehen, dann wiederkommen

1995 – das türkische Ehepaar hatte soeben die deutsche Staatsbürgerschaft angenommen – benötigte Arnold Barthoffs ehemaliger Treppen-Handel eine neue Führungskraft. Barthoff fragte seinen einstigen Schützling, ob er „Treppen-Uzun“ nicht einfach aufs Industriegelände der Zeche Julia verlagern wollte – in den lichthell verglasten Firmensitz am Großmarkt 23! Das Ehepaar Uzun zog nach Wanne, baute das Unternehmen aus, leitet jetzt im Team einen kleinen, aber feinen Betrieb...

In die Türkei nur zum Urlaub

Die Sonne malt Kringel auf die Fenster der Firma. Seit ein paar Jahren ist das Geschäft schwieriger geworden. Die Uzuns spüren die wirtschaftliche Krise. Manchmal haben sie das Gefühl, sie bekämen mehr Aufträge, wenn ihre Firma einen deutschen Namen hätte. Doch sie nehmen auch das als Herausforderung, „dann leisten wir eben besonders viel Überzeugungsarbeit“: Haben sich die Kunden einmal für sie entschieden, seien diese stets hochzufrieden! Für zwei Wochen im Jahr urlauben die Uzuns in der Türkei. Ganz zurückkehren würden sie aber nicht, dazu fühlen sie sich viel zu wohl in Herne. „Wir bewundern das offene Denken der Deutschen.“ Und letztendlich möchten sie auch „live dabei sein“, wenn ihre Söhne hier ihre Zukunft gestalten. Deniz, heute 21, studiert Wirtschaftsinformatik in Göttingen, der 23-jährige Akin ist angehender Mediziner und hat gerade das Physikum in Bochum absolviert. Vor ein paar Wochen hat er sich mit einer Marokkanerin verlobt! Da lachen die Uzuns, „noch eine Kultur, wir heißen sie willkommen – Hauptsache Mensch!“

Almut Steinecke

WEYERS THERMOGRAFIE

gebäudethermografie
luftdichtigkeitsprüfung
industriethermografie
leckageortung
energiepass

Veilchenweg 73
44651 Herne

Telefon +49 (0) 2325/9332-0
Telefax +49 (0) 2325/9332-32

info@weyers-thermografie.de
www.weyers-thermografie.de

Walter Haarmann
Rechtsanwalt und Notar
Virchowstraße 10
Direkt am St. Anna-Hospital
44649 Herne-Wanne
Ruf: 02325/9700-0 Fax: 02325/9700-47
mail: raunhaar@aol.com

Erbrecht
Familienrecht
Strafrecht
Sozialrecht
Verkehrsrecht
Unfallregulierungen
Grundstücksverträge
Grundschulden
Gesellschaftsverträge
Testaments-
vollstreckung

Mitglied im Deutschen Anwaltsverein
Gründungsmitglied der Deutschen Gesellschaft für Erbrechtskunde

BE.GRA.
Steuerberatungsgesellschaft

Wir sind im 14. Jahr in Herne berufsansässig. Die Lösung von steuerlichen Sonderfragen gehört ebenso zu unseren Tätigkeiten wie die regelmäßige steuer- und betriebswirtschaftliche Unterstützung unserer Mandanten.

für Privatleute:
- Einkommensteuererklärungen

für Selbständige:
- Finanz- und Lohnbuchführung
- Jahresabschlüsse, Steuererklärungen
- Beratung und Unterstützung bei Betriebsprüfungen und Bankgesprächen

Wir bitten um vorherige Terminabsprache, da wir uns gerne für Sie Zeit nehmen möchten.

Straßburger Straße 37
44623 Herne
Telefon: 02323/ 94870
E-Mail: info@begra-herne.de

Vom „Herner Meer“ in die Welt

Freizeitkapitäne auf dem Rhein-Herne-Kanal

Kobaltblau spiegelt sich der Himmel auf der glatten Wasserfläche. Friedhelm Korell, der Seebär, poliert, fegt, schrubbt und schraubt auf und an seiner „Angelika“. Die Yacht muss für die nächste Tour nach Holland auf Hochglanz gebracht werden. Vor uns liegt der Liege-Hafen an der Schleuse Herne-Ost am Rhein-Herne-Kanal, vom Volksmund liebevoll „Herner Meer“ getauft. Rund 90 Boote dümpeln an den Anlegestellen, vom kleinen „Spaßmacher“ über das Sportboot bis zur Riesenyacht mit zwei 350-PS-Motoren.

Zwei Vereine betreiben die beiden nur etwa 100 Meter auseinanderliegenden „Marinas“: der Wassersportverein Herne 1920 (WSV) und der Kanu- und Ski-Club Herne (KSC). Von hier aus hat schon mancher Freizeit-Skipper eine Reise in die Weiten des Ozeans unternommen. „Oliver Holland ist von unserem Hafen aus zu seiner 2. Weltumseglung in See gestochen. Er ist aber in Neuseeland hängen geblieben, wo er jetzt Hochschul-Professor ist“, erzählt WSV-Vorsitzender Andreas Kruse. Auch Herbert Großmann, der Boss des anderen Vereins, verweist auf die Internationalität des Hafens: „Bei uns legen Gäste aus dem ganzen Bundesgebiet an. Wir hatten aber auch schon einen Australier, der aus England kam und nach Berlin wollte.“

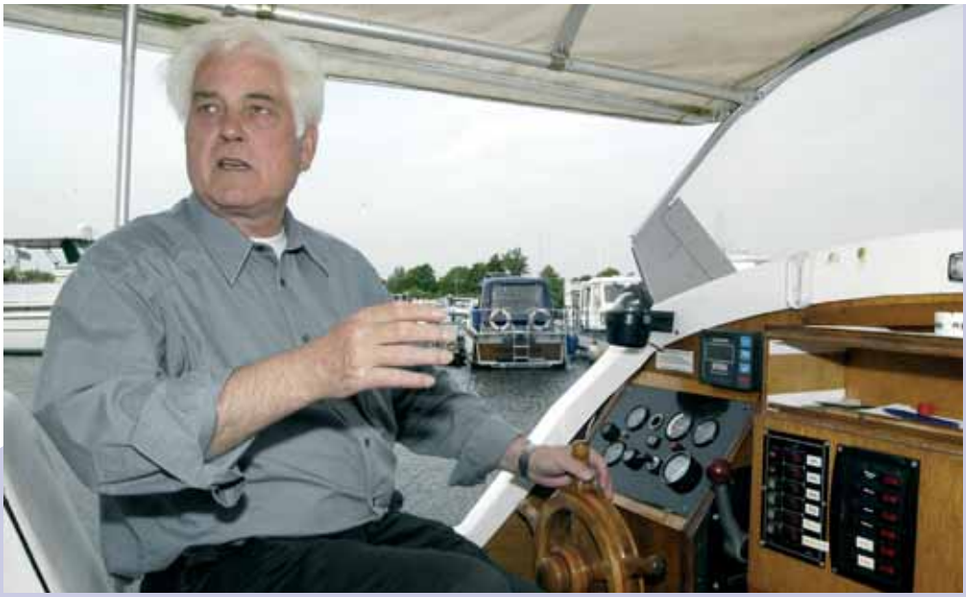
28 Schleusen an einem Tag

Leonhard Willms (81) und seine Frau Herta steuerten ihre Yacht „Hertl“ in einer Vier-Monats-Tour bis nach Seurre in Südfrankreich: „An einem Tag mussten wir auf dem Burgund-Kanal 28 Selbstbedienungs-Schleusen überwinden, weil wir keine Möglichkeiten hatten, anzulegen.“ Frau Herta erinnert sich lieber an das schönste Erlebnis: „Wenn man in Paris einfährt und an der Place de la Bastille anlegt, läuft einem ein kalter Schauder über den Rücken.“ Nach der Rückkehr war für sie aber klar: „Das schönste Revier bleibt Holland.“ Weitere Favoriten: die Wasserstraße nach Berlin, die mecklenburgische Seenplatte, die Nord- und Ostsee. Aber warum in der Ferne schweifen: „Das Ruhrgebiet hat vom Wasser aus ein völlig anderes Gesicht“, behauptet Herbert Großmann. Wer ausläuft, plant nicht immer nur lange Törns. „Manche Bootsbesitzer kommen auch nur mal für wenige Stunden nach Feierabend zu einer kurzen Ausfahrt. Bis zum Schiffshebewerk Henrichenburg oder zum Dattelner Meer reicht es immer. Bis Münster ist der Kanal ohne Schleusen zu befahren.“

Wer auf heimischen oder fremden Gewässern schippert, muss viel Zeit mitbringen. Ein Sport, bei dem junge Menschen glänzende Augen bekommen und Ruheständler im Vorteil sind. Die Anzahl der Yachten im Hafen lässt auf eine stattliche Anzahl von Millionären schließen. Dem ist überhaupt nicht so: „Wir haben alle klein angefangen“, sagt der Seebär Korell. „In der Karriere unserer Skipper dominiert die Reihenfolge Schlauchboot, Sportboot, Kajütboot und am Ende die Yacht.“

Umtaufen bringt Unglück

Niemand sticht allein in See. Die Reise dauert tage- bis wochenlang, jeder „Kapitän“ ist auf eine Person angewiesen, die ihn ablöst. Zumeist ist es der Ehepartner. „Die Frauen haben auch fast alle den Motorbootführerschein“, sagt Herbert Großmann, „schon wegen der Sicherheit. Außerdem ist es auch gut wegen des Ehe-



Herbert Großmann kennt alle Regeln der Seefahrt – er hat schon ein paar tausend Freizeitkapitäne ausgebildet.

Leonhard Willms und seine Frau Herta auf der „Hertl“ bereiten sich auf den nächsten Trip vor – nach Münster, nach Holland oder vielleicht sogar bis nach Frankreich.

friedens.“ Antje, Angelika, Hertl ... aus Dankbarkeit gegenüber den Begleiterinnen werden die meisten Boote nach Frauen benannt. So manche Schiff-Identität hält länger als die Ehe, aber Umtaufen bringt Unglück.

Die Herner Skipper bilden keinen exklusiven Club, aber wer mal selbst das Steuerrad in die Hand nehmen will, muss schon etwas tun. Günter Stromberg vom Fachbereich Sport: „Die erste Voraussetzung ist der Führerschein. Wer sich dann ein Boot kauft, muss sich einem Verein anschließen, damit er an einen der raren Liegeplätze kommt.“ Führerscheinkurse bietet Herbert Großmann im Auftrag der Stadt Herne seit 28 Jahren an: „150 Kapitäne im Jahr bilde ich aus, in meinem Leben habe ich bestimmt vier- bis fünftausend Lizenzen erteilt.“ Großmann, Dozent an der Hochschule für öffentliche Verwaltung in Gelsenkirchen, interessierte sich als junger Mensch für zwei Dinge, für Reiten und Wassersport. Warum er sich letztlich für das feuchte Element entschied: „Ein Schiff kannst du ein paar Tage liegen lassen. Ein Pferd nicht.“

Friedhelm Korell (60) ist ein Seebär wie er im Buche steht. Bei der Marine gedient, engagiert er sich heute in der Marinekameradschaft und betreut mit anderen Hernes Patenschiff, die „Geyer“. So einer singt, wenn er singen kann, Seemannslieder, und zwar als Sänger im Shantychor Herne. So einer findet sich nicht damit ab, dass der Liegehafen keinen herausgehobenen Stellenwert hat: „Das Herner Meer muss aufgewertet und besser vermarktet werden.“ Damit er und seine Shantykollegen singen können „Man kann so schön im Hafen schlafen.“

Horst Martens

www.wsv-herne.de

Führerscheinkurse der Stadt Herne
Sportbootführerschein See / Sportküstenführerschein
Sportbootführerschein Binnen
Infoveranstaltungen Montag, 29.8., 19.00 Uhr, Gaststätte Gyga im Gysenberg-Park und Donnerstag, 8.9., 19.00 Uhr, Mont-Cenis-Gesamtschule, Sodinger Straße 167.
Infos: Günter Stromberg, (0 23 23) 16-42 46 / 16-16 52.

Sieht so aus und ist auch ein Seebär: Friedhelm Korell beherrscht das Bootfahren aus dem Eff Eff.

Rumble goes Afrika

Schon als kleines Kind habe ich davon geträumt, einmal nach Afrika zu fahren. Nun hatte ich die Gelegenheit, mich mit den B-Boys von Rumble ins Abenteuer zu stürzen und meine Träume mit der Realität zu vergleichen... Lest selbst!

Luxus, Leid und Lebenslust des schwarzen Kontinents – mit den B-Boys in Simbabwe

Nach dem überwältigenden Erfolg in Schottland, beim Fringe Festival in Edinburgh, macht sich die Herner Tanztheater-Produktion auf in die große weite Welt. Am Anfang stand die Reise nach Simbabwe, mitten in den schwarzen Kontinent. inherne-Autor Chris Wawrzyniak durfte dabei sein:

Noch auf deutschem Boden, kurz vor Abflug aus Frankfurt, deutet sich bereits an, was für ein Abenteuer uns bevorsteht. Die Dame an Schalter der British Airways guckt kurz auf unsere Pässe, um dann festzustellen: "Also, der Türke und die Tschechin können schon mal nicht mit." Wahrscheinlich ist ihr nicht bewusst, was diese Tatsache an Konsequenzen für uns bedeutet, sonst würde sie es bestimmt nicht so teilnahmslos mit sonorer Stimme verkünden. Gute zwei Stunden voll endloser Diskussionen später und gerade mal zehn Minuten vor planmäßigem Abflug, geht es dann doch los. Fatih, unser Romeo fliegt

nun über Südafrika, Lenka – sie spielt die Ann – darf dann doch mit dem Rest über London.

Mini-Battle am Flughafen

Am nächsten Morgen, nach guten 14 Stunden in der Luft sind wir endlich da. Zollkontrolle. Wieder Schwierigkeiten, die Zöllner haben Probleme mit unseren Visa. Die B-Boys interessiert das indes kaum, sie nutzen die erneute Unterbrechung zum Dehnen ihrer beim Flug kaum belasteten Gelenke und Bänder. Der kleine Battle um immerhin erst 6 Uhr morgens erregt viel Aufsehen unter den Wartenden in der langen Schlange hinter uns. So viel Aufsehen sogar, dass bald zwei Uniformierte kommen und uns in recht harschem Ton anweisen, die Musik auszuschalten, die Leibesübungen sowie das Fotografieren unverzüglich einzustellen. Uns wird klar: Wir sind in Simbabwe, einem Land, in dem ein etwas anderer Wind weht als in Europa. In einem Land, das sich seit nun 25 Jahren in einer Diktatur befindet und das zunehmend von ihr erdrückt wird.

Unser Bus verlässt den Flughafen in Richtung Hotel. Kurz bevor wir die Stadtgrenze von Harare passieren, werden wir angehalten. Polizisten mit Maschinengewehren um den Hals beäugen unser Gefährt. Bei mir stellt sich etwas Unbehagen ein. Der Busfahrer bleibt gelassen, wechselt ein paar Worte mit den Männern und fährt weiter. Offenbar reine Routine. Das Bild, das sich uns vom Bus aus bietet, ändert sich stetig, je näher wir unserem Ziel kommen. Blickte man Anfangs noch auf weite Landschaften, mit denen für Afrika typischen Affenbrotbäumen bewachsen, so recken sich nun große Gebäude immer höher gen Himmel. Das Hotel übertrifft meine Erwartungen bei weitem. Crown Plaza Monomotapa hat 20 Stockwerke, eine gigantische Lobby, ein Bistro, ein Restaurant, einen großen Pool, riesige Konferenzräume und beherbergt auch die Zentrale des HIFA Festivals, des Festivals, auf dem wir zwei Shows spielen werden.

Üppige Büfetts – und ein Volk, das hungert

Alle sind sehr bemüht und vor allem sehr freundlich. Ich bin ob der Flut von Eindrücken etwas verstört und bekomme kaum ein Wort heraus. Man bittet uns zum opulenten

Frühstücksbüfett, an dem wir uns reich bedienen. Wir fühlen uns pudelwohl. In diesem Moment werde ich von einer Dame am Nachbartisch jäh auf den Boden der Tatsachen zurückgeholt. Sie liest angeregt in einer Zeitung, ihr Gesicht verschwindet zur Hälfte hinter den aufgeschlagenen Seiten. Was mich erschüttert ist die große Schlagzeile auf der Titelseite: "Simbabwe runs out of food". Ich schlucke die letzten Bissen meines Frühstücks herunter, gehe auf mein schönes Hotelzimmer und lege mich schlafen.

Gerüst nachbauen

Als wir das erste Mal das Theater betreten, in dem wir spielen werden, sind wir erfreut. Ein schönes Haus, das sowohl als Bühne als auch als Kino genutzt wird. Doch eine Menge Arbeit wartet auf uns. Unser Bühnenbild, das tonnenschwere Gerüst, das aus Kostengründen in Deutschland bleiben musste, wurde von findigen Monteuren aus Aluminiumrohren nachgebaut. Dass diese Rohre normalerweise für Bewässerungsanlagen benutzt werden und der Belastung, der sie während unseres Stückes ausgesetzt sind, nicht standhalten können, erfahren Markus, der Regisseur, und Lorca, der Choreograph, eindrucksvoll. Als sie sich auf eine der Streben stellen, knickt sie einfach durch.
Zwei Tage werkeln wir an Aufbauten und proben, um uns auf die ungewöhnlichen Bedingungen einzustellen. Währendessen scheint draußen bei 30°C die Sonne, laufen bestimmt einige hundert Elefanten, Giraffen, Löwen und Zebras durch Simbabwes Nationalparks. Am vierten Tag unserer Reise ist es dann soweit, das Bühnenbild ist stabil, die Choreografien sitzen, die Scheinwerfer sind platziert und alle sind gespannt auf die Show. Es sind zwar alle Eintrittskarten verkauft worden, doch da es seit drei Monaten das erste Mal wieder geregnet hat, bleiben einige Plätze leer. Trotzdem spielen wir immer noch vor gut 750 Zuschauern. Es riecht nach Popcorn und wir lernen eine nette Eigenart dieses Spielortes kennen: Während der Vorstellungen wird eifrig geknabbert.

Empfang beim Botschafter

Abends sind wir zu einem Empfang in die Deutsche Botschaft eingeladen. Eine imposante Villa mit einer überbordenden Vegetation in der vorgelagerten Parkanlage. „Die Botschaften und die Besitzer der großen Villen in diesem Viertel bekommen teilweise drakonische Strafen auferlegt, weil sie gigantische Wassermassen für ihre Gartenanlagen verbrauchen", erzählt uns der Busfahrer fast beiläufig. In der Residenz gibt es fast alles, was das Herz begehrt: Weißwurst mit Ketchup und Senf , Schnittchen

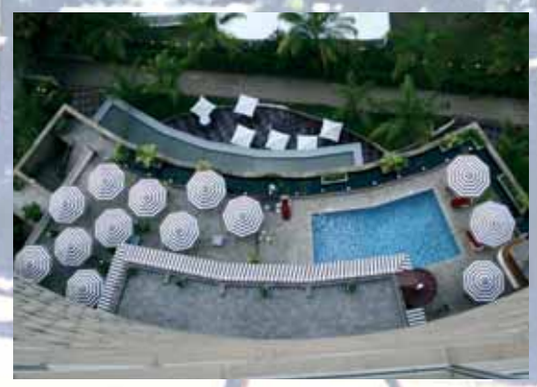
mit Teewurst, Spirituosen aller Art und erlesene deutsche Weine. An Afrika erinnert außer ein paar Schmuckstücken an den Wänden nur wenig. Die B-Boys nutzen die Gelegenheit zu einer kleinen Tanzeinlage auf dem kostbaren Ausleger in dem Wohnraum der Botschafterin. Gut gestärkt verlassen wir um etwa ein Uhr nachts die Botschaft in Richtung Hotel. Die zweite Vorstellung am nächsten Morgen, mit dem angesichts des am Vorabend erreichten Alkoholpegels erstaunlich fitten Ensembles, verläuft ähnlich gut wie die am Tag zuvor. Heute regnet es nicht, und so ist auch der letzte Platz besetzt. Direkt nach der Show bauen wir unsere Gerätschaften ab und machen Platz für die nächste Gruppe. Ein gutes Gefühl, soweit von zuhause so viele Menschen bewegt zu haben. Die Arbeit hat sich gelohnt.

40 Prozent an Aids erkrankt

Am nächsten Tag fährt der größte Teil des Ensembles in die Townships (oder politisch korrekt „High Densitiy Suburbs“) um dort einen Workshop zu geben. Nun bereue ich, dass ich mich, trotz eindringlichen Zuredens meiner Familie und Freunde, nicht habe impfen lassen und so leider nicht dabei sein kann. Im Gegensatz zu der relativ „sicheren“ Innenstadt Harares, besteht in den verarmten Vororten der Stadt erhöhte Infektionsgefahr. Ein großer Teil der Menschen, die dort leben, leiden unter schwerwiegenden Infektionskrankheiten wie Hepatitis. Der Anteil der in Simbabwe an Aids erkrankten Bevölkerung beträgt Schätzungen zufolge etwa 40 Prozent, ein nicht unerheblicher Teil davon sind Kinder. Eine schier unbegreifliche Tatsache, die das Bestehen einer ganzen Generation gefährdet. Trotz umfangreicher Bemühungen (auch Rumble hat einige aufklärerische Elemente wie das Verteilen von Kondomen zu Beginn des Stückes eingebaut) wird die verhängnisvolle Infektionskrankheit unterschätzt und mit für Europäer zum Teil abenteuerlicher und leider wirkungsloser Schamanenmedizin behandelt. Den nächsten Tag verbringen wir größtenteils auf dem HIFA-Festival, dessen Open-Air-Veranstaltung erfreulicherweise in der an unser Hotel angeschlossenen Parkanlage stattfinden.

Schönes Land mit vielen Widersprüchen

Endlich bietet sich die Möglichkeit, ungestört und ausgiebig mit Leuten zu reden, die aus Harare stammen. Ich



erfahre viel über das Land, seine Probleme, die Hoffnung auf bessere Zeiten und bin begeistert über die freundliche und trotz der widrigen Umstände umbekümmerten, unvoreingenommenen Haltung. Um sechs Uhr schellt erbarmungslos mein Wecker, nach gerade zwei Stunden Schlaf. Ich rappele mich hoch, packe meine Sachen und nehme den Lift zur Lobby. Der Bus, der uns zum Flughafen bringen soll, steht schon bereit. Wir steigen ein und genießen die letzte halbe Stunde auf den Straßen dieses wunderschönen Landes, samt seiner freundlichen Einwohner und samt der vielen Widersprüche, denen wir hier begegnet sind.

Zuhause sein – ein gutes Gefühl

Die Dame am Schalter von British Airways erklärt uns mit freundlicher und markanter Stewardessen-Stimme, dass unser Flug etwas Verspätung hat. Bedauerlicherweise könne es sein, dass wir den Anschlussflug in London verpassten, wir würden aber auf Kosten der Fluglinie am Flughafen übernachten können. Irgendwie hatte ich so etwas erwartet. 29 Stunden und eine Hotel-Übernachtung später stehe ich in Frankfurt am Förderband und warte auf mein Gepäck. Abermals überbringt mir eine sonore Stimme eine unerfreuliche Nachricht: „Ihre Gepäckstücke sind leider abhanden gekommen. Wir fahnden nun weltweit und werden versuchen, sie Ihnen noch heute zuzustellen.“ Ich bin gespannt. Noch am selben Tag um 22.00 Uhr klingelt es an meiner Haustür. Tatsächlich, ein Bote mit meinem Koffer. Ich bin beeindruckt. Nachdem er verschwunden ist, öffne ich meinen Koffer. Der gesamte Inhalt ist zerbröselt, alle Mitbringsel zerstört. Über alles legt sich der beißende Geruch des Desinfektionsmittels, das ich unüberlegter Weise nicht mit in meinem Handgepäck verstaut hatte. Ich bin zu müde, um mich zu ärgern, lege mich in mein Bett und schlafe zufrieden ein. Zufrieden über das Erlebte und zufrieden, wieder zuhause zu sein.

Zimmerservice für Fremdgänger

Zum zweiten Mal verstehen die Roomulaner von Flottmanns Room-Service nur Bahnhof. Wir gehen erneut fremd, feiern den Auftakt zur vierten Saison mit einem Abstecher auf das Boulevardfest Herne. Am Samstag, 27. August, lassen Patrick und ich es wieder krachen in der wunderschönen alten Wartehalle des Herner Bahnhofs. Wer im letzten Jahr mit uns gefeiert hat, wird sich sicher gerne an die unvergleichliche Atmosphäre in dem alten Gemäuer erinnern.
Wir werden auch dieses Mal wieder eine feine Mischung aus Party und Performance aufbieten. Hochkarätige DJs werden Eure Tanzbeine in Schwingung versetzen, während zwischendurch Schlagzeuger im Duett und kämpfende Tänzer Euch den Rhythmus direkt ins Blut injizieren. Abgerundet wird der gesamte Abend von großformatigen und großartigen Projektionen.
Los geht´s fahrplanmäßig um 21.30 Uhr, das Ticket gibt es für 6,- Euro beim Schaffner am Eingang des Wartesaals. Drei Glückskinder haben die Chance, zwei Eintrittskarten Deluxe zu gewinnen. Die Verfasser der ersten drei Emails mit dem Betreff „RoomService geht fremd“ erhalten zweimal freien Eintritt und einen Cocktail obendrauf.

www.roomservice-online.de

Leserbrief

inherne Mai 2005:
Marktplatz oder Warenhaus?

Vielen Dank für Ihren sachlichen und aufschlussreichen Artikel über die Planungen für die Wanner Innenstadt bzw. den Buschmannshof.

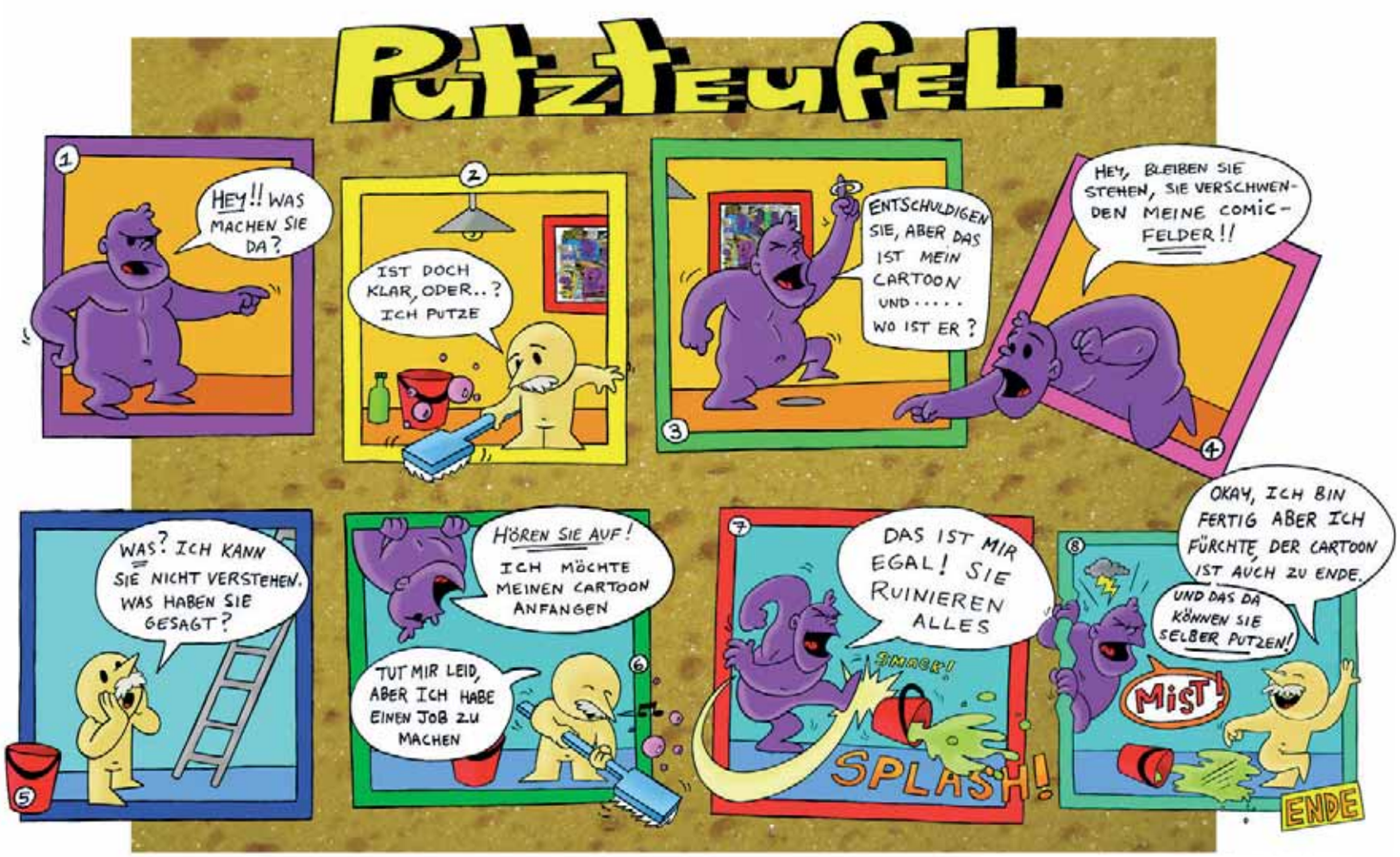
Zwei Argumente würde ich gerne in die notwendige Diskussion einbringen:
Erstens: Bei deutlich zurückgehender Bevölkerungszahl und Kaufkraft – wofür braucht man da eine weitere Kaufhausbauruine oder einen Billigschnäppchenladen? Auf beides würde ein Kaufhausneubau doch eines Tages hinauslaufen. Da sollte die Kaufmannschaft in Wanne eher für eine Aufwertung des vorhandenen Flächenangebotes sorgen. Wer findet denn „von selbst“ den Weg in den Frischemarkt im WEZ? Was ist mit dem Woolworth-Gebäude und anderen Verkaufsflächen, wo kein Teil mehr als ein Euro kostet?

Zweitens: Entscheidend für die Attraktivität einer Fußgängerzone ist deren Aufenthaltsqualität. Die Menschen wollen (auch) draußen sein können, und sie wollen nicht für alles bezahlen müssen. Der Platz am Buschmannshof ist der einzige hierfür geeignete Platz in der Wanner Mitte. Architektonisch übrigens gar nicht so übel zu gestalten mit Blick auf die historischen Gebäude (Sparkasse).

Wenn die Umgestaltung sowieso erst 2008 beginnen kann, warum dann nicht die Marktplatz-Alternative schon jetzt mit etwas Improvisation und ein paar Verkaufsständen, der Verlegung des Wochenmarktes, zusätzlichen Aktionen (neben Mondnächten etc.) und vielleicht auch etwas provisorischem Grün für den Haltestellenbereich ausprobieren? Die Wanner (und sicher auch einige Eickeler...) werden schon zeigen, ob´s ihnen gefällt!

Achim Hohlfeld
Kleine Martinistr. 73, ,Herne

Die Redaktion behält sich Kürzungen vor. Anonyme Schreiben werden nicht berücksichtigt.



Gene Harris © 2005

Die „Wir-AG“ aus Wanne-Eickel

Wie der Angestellte Wolfgang Keller nach 28 Jahren seinen Chef ablöste

Sind jetzt ihr eigener Chef: Wolfgang Keller (links) und Gerwin Schweppe

Auch wenn das Wort „Inhaber“ noch auf der Visitenkarte fehlt, in seiner neuen Rolle ist Wolfgang Keller schon längst zuhause. Im Januar 2005 übernahm er die Wanne-Eickeler Traditionsfirma Wärmetechnik Leickel – nach 38 Jahren als Azubi und Angestellter.

„Fast ein halbes Leben“
Im Jahr 2004 stand das Unternehmen am Scheideweg. Die „Deutsche Essent“, Tochter eines niederländischen Energieversorgers und bisheriger Besitzer, wollte sich aus dem Geschäft zurückziehen. Das Konzept „Inhome“ zur Rundum-Versorgung von Haushalten mit Elektrizität, Wärme und Dienstleistungen hatte nicht den gewünschten Anklang gefunden und den erwarteten Aufwand überstiegen. Neben einigen Firmen wurde auch Keller, damals kaufmännischer Leiter, und Gerwin Schweppe, einer der beiden Geschäftsführer, die Übernahme angeboten. Die Bedenkzeit hielt sich in Grenzen. „38 Jahre bei Leickel, das ist fast ein halbes Leben. Da entwickelt man viel Herzblut“, sagt Keller (52) heute, lässt aber auch keinen Zweifel daran, dass er vorher den Taschenrechner benutzt hat: „Gewachsene Strukturen, ein gewisser Kundenstamm. Wie will man sich heutzutage besser selbstständig machen?“ Einen Tag vor Heiligabend kauften Schweppe (38) und Keller ihre Arbeitsstätte. Und aus Kollegen wurden Angestellte.

Belegschaft beruhigt
Die Verkaufsverhandlungen waren hinter verschlossenen Türen geführt worden, so dass die Belegschaft letztlich vor vollendete Tatsachen gestellt wurde. „Natürlich hatten einige Mitarbeiter Sorgen um ihren Arbeitsplatz“, gibt Gerwin Schweppe zu. „Aber wir konnten schnell deutlich machen, dass wir alle im selben Boot sitzen.“ Der Geschäftsführer, seit dreieinhalb Jahren bei Leickel, sieht den Kauf des Unternehmens „nicht als Stufe auf der Karriereleiter, sondern als Lebensentscheidung.“

Wie eine Ehe – nur mit Vertrag
Bereut habe er die Entscheidung zu keinem Zeitpunkt, sagt Wolfgang Keller und blickt kurz zu seinem Geschäftspartner hinüber. Trotz der angespannten Lage im Baunebengewerbe ist man an der Dorstener Straße 259 mit den aktuellen Zahlen zufrieden. Und mit dem Umgang untereinander: „Das hier ist wie eine gute Ehe – nur mit Vertrag“, scherzt Schweppe. Eine Ehe, zu der noch einige Adoptivkinder gehören. Neben der Zentrale in Herne hat Leickel noch Zweigstellen in Marl und Köln (insgesamt 10.000 Kunden, 80 Mitarbeiter), hinzu kommen die Aluta Wärmetechnik GmbH in Berlin (12.000 Kunden, 60 Mitarbeiter) und Schumacher Wärmetechnik in Hamburg (10.000 Kunden, 25 Mitarbeiter).

Tradition und neue Aufgaben
Von Friedrich Leickel 1924 gegründet, stand bei der Wanne-Eickeler Firma zunächst der Privatkunde im Mittelpunkt. Nach dem Tod Leickels übernahm dessen Schwiegersohn Werner Schettler und baute das Geschäft innovativ aus. 1981 wechselte der Betrieb wieder den Besitzer: Die Veba stieg ein und erschloss neue Aufgabenfelder im Raffinerie- und Kraftwerkbereich. Bis sich dann 2001 die „Deutsche Essent“ einkaufte.

Zukunftsbranche
Die zunehmende Bedeutung alternativer Energien prägt auch die Arbeit bei Leickel. Solarenergie und Wärmepumpen gehöre die Zukunft, ist sich Diplom-Ingenieur Schweppe sicher. Den vielfach gepriesenen Wasserstoff sieht er vorerst noch skeptisch. Wegen der raschen Veränderungen könnten Fachkräfte in zehn bis 20 Jahren Mangelware sein, schätzen die Inhaber. Der Beruf des Anlagenmechanikers für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik biete daher gute Perspektiven. Vier Auszubildende hat Leickel in diesem Bereich für August eingestellt, hinzu kommt ein angehender Bürokaufmann. Insgesamt werden sich dann elf junge Menschen in der Ausbildung befinden. Wolfgang Keller sitzt nun immer länger in der Firma, die nach 38 Jahren ihm gehört. „Aber einen Acht-Stunden-Tag hatte ich auch vorher nicht“, sagt er. Der Weg vom Azubi zum Inhaber, Keller ist ihn gegangen.

Felix Ehlert

www.leickel.de

erfrischend neu.

Die Solewelt im LAGO

LAGO Die Therme ist ein Mitglied bei der: European Waterpark Association

E W A

LAGO

Die Therme.

Infos: 02323 / 969 200

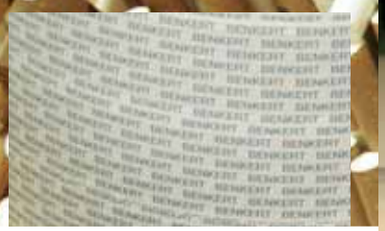
Web: www.gysenberg.de
Email: info@gysenberg.de
Am Ruhmbach • 44627 Herne

ÖFFNUNGSZEITEN

Mo. - Fr. 8.00 Uhr - 23.00 Uhr
Sa. 8.00 Uhr - 24.00 Uhr
So. 8.00 Uhr - 22.00 Uhr
Sa. ab 21.00 Uhr textilfreies Baden!

In aller Munde

Michael Benkert lebt von der Zigarette – und ist Pfeifenraucher



Er lebt von der Zigarette. Aber als Raucher bevorzugt Michael Benkert die Pfeife. So kann er neutral und ohne persönliche Bevorzugung einer Marke mit den großen Zigarettenherstellern der Welt verhandeln. Marlboro, HB oder Lord können nicht im falschen Moment auf den Tisch kommen. Als Zulieferer und Partner der Zigarettenindustrie liebt der 62-jährige Herner alle Marken gleichermaßen. Schließlich verdankt der Mehrheitsbesitzer und Geschäftsführer der Deutschen Benkert GmbH und Co. KG dem blauen Dunst einen Jahresumsatz von 85 Millionen Euro.

Mundstücke schneiden und bedrucken
Bei der Produktion sind die Zahlen noch gewaltiger. Stehen doch hinter dem Umsatz pro Jahr rund 200 Milliarden Belagpapiere für die Mundstücke von Zigaretten. Dabei handelt es sich um ein kleines Stück Papier, das Filter und Tabakstrang zusammenhält. Spezialpapiere verschiedenster Sorten werden in den Hallen an der Industriestraße in Herne-Horsthausen bedruckt und geschnitten. 50 Tonnen – angeliefert auf großen Rotationsrollen – sind es pro Tag. Je nach Kundenwunsch gibt es beim Druck zum Beispiel Korkimitationen, Logos, Gold- und Silberlinien. So lassen sich auch Markennamen auf das Mundstück drucken. Die Zigarette richtet sich damit auf mögliche Werbeverbote ein. Und wirbt für sich selbst.

Zulieferer für die großen Hersteller
Aber ein Mundstückbelagpapier für Zigaretten ist heute zum Hightechprodukt geworden. So entwickelte die Firma Benkert perforierte Spezialpapiere. Über die mikrofeinen Poren kann der Raucher Zug für Zug auch Frischluft inhalieren. Das kam in den siebziger Jahren dem Trend „Rauchen und Gesundheit“ mit den leichteren Marken und einer Schadstoffreduzierung entgegen. Der eigentliche Siegeszug der Mundstückbelagpapiere aus Herne begann schon früher, in den fünfziger Jahren, mit der Einführung der Filterzigarette. Es entwickelte sich eine Zusammenarbeit mit nahezu allen namhaften Zigarettenherstellern der Welt.

Keine Investitionspausen
Der hochmoderne Maschinenpark duldet keine Investitionspausen. Sind doch Zuverlässigkeit, Qualität und ständige Lieferbereitschaft Voraussetzung für das Geschäft mit den Zigarettenherstellern. Zurzeit arbeiten in Herne 320 Mitarbeiter an den Werktagen rund um die Uhr in drei Schichten. Selbst ehemalige Bergleute haben bei Benkert einen sauberen Arbeitsplatz gefunden. Einschließlich der Auslandstöchter beschäftigt die Benkert Group 600 Mitarbeiter in Europa und Asien. Selbst in China, dem größten Zigarettenmarkt der Welt, ist Benkert durch zwei Joint Venture mit einem großen Papierhersteller vertreten. Insgesamt rangiert Benkert auf dem Weltmarkt an zweiter Stelle.

Standort Herne sichern und ausbauen
Das Geschäft jenseits der deutschen Grenzen soll aber in Herne keine Arbeitsplätze kosten. „Durch die Errichtung der Auslandstöchter musste nicht eine Person ihren Job aufgeben. Im Gegenteil: Mit der wachsenden Bedeutung unserer Gruppe haben wir den Standort Herne gesichert und ausgebaut. Und das will ich auch so halten“, bekräftigt Michael Benkert. Für ihn ist Herne mehr als ein Firmenstandort. Herne ist seine Heimat, für die er sich besonders auf kulturellem Gebiet engagiert. Von Konzerten bis Tegtmeiers Erben reicht das Programm der Kulturinitiative. Benkert wünscht sich, dass noch mehr Unternehmer in Herne mitmachen.

Verbundenheit zur Stadt
Die Verbundenheit zur Stadt ist von Kindesbeinen gewachsen. Michael Benkert war sechs Jahre alt, als er mit seinen Eltern nach der Flucht aus Dresden nach Herne kam. In Dresden hatte die Familie bereits seit 1920 Mundstückbeläge für Zigaretten gefertigt. Aber dann kam die Zwangsenteignung. Die Wahl für Herne als neuen Wohn- und Firmensitz hat ein Onkel beeinflusst. Er war Knappschaftsarzt in Ickern. Der Vater Horst Benkert baute unter schwierigen Verhältnissen die Produktion in Herne auf. Die ersten Maschinen wurden mit Darlehen von Verwandten und Freunden angeschafft. Bankkredite blieben außen vor. Und auch in der Folgezeit vertraute das Familienunternehmen auf die eigene Kraft und investierte die Gewinne. „Das war ein Start ohne Geld, nur mit Ideen und dem Können des Fachmannes“, lobt Michael Benkert das väterliche Erbe. Und wenn auch der Wert eines Mundstückbelagpapiers nur ein Tausendstel des Wertes einer Zigarette ausmachte, so reicht es heute für 85 Millionen Euro Umsatz. Produkte aus Herne sind in aller Munde. Auch wenn Michael Benkert lieber Pfeife raucht.

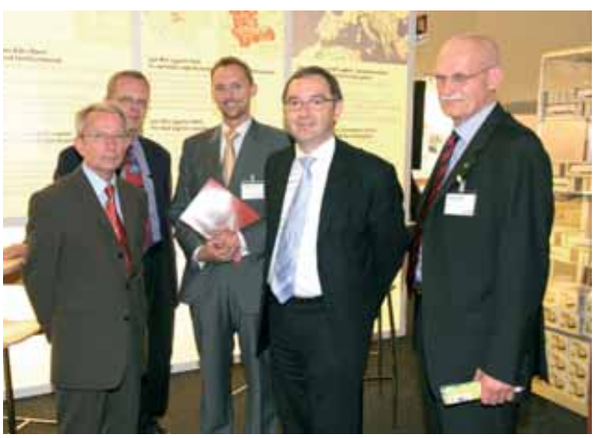
Lothar Noll

Deutsche Benkert GmbH & Co. KG
Industriestraße 12
44628 Herne

City im Lichterglanz

Ein verwunschener Zaubergarten öffnet für eine Nacht seine Pforten. Ein begehbares Lichterlabyrinth, aus Hunderten von brennenden Kerzen kunstvoll angelegt, lädt zu einer besinnlichen Reise durch ein Irrlichtermeer ein. An einem Baum tanzen flackernde Glaskugeln wie von Geisterhand bewegt und traumhafte Schattenspiele verwandeln Menschen in fantastische Gestalten. Auf diese Weise präsentiert sich der Eröffnungstag des Lichtkunst-Boulevards, der ab Freitag, 23. September, zehn Tage lang Herne in voller Schönheit erstrahlen lässt. Die wunderschönen Häuserfassaden, die Herner Leuchten und die Lichtplastiken werden effektvoll in Szene gesetzt. Dazu gibt es Projektionen, lichttechnische Spielereien und jede Menge Unterhaltungsprogramm. Daran wird derzeit vom Fachbereich Kultur und seinen Partnern wie den Stadtwerken Herne oder dem Archäologie-Museum eifrig gefeilt. Der Veranstaltungsreigen birgt eine Menge an Überraschungen. Ein Veranstaltungsflyer zu „LichtGestalten“ ist ab Anfang September in allen öffentlichen Stellen und im Internet erhältlich!

www.herne.de (Kulturportal)



Werbung für den Logistikstandort Herne

Auf der transport logistic (Internationale Fachmesse für Logistik, Telematik, Verkehr) in München präsentierte sich Herne als Logistikstandort mit Know-how, zentraler Lage, attraktiven Gewerbeflächen und ausgezeichneter Verkehrsinfrastruktur. Die Wirtschaftsförderungsgesellschaft (WFG) war dabei einer der Partner der last mile logistik netzwerk gmbh, die federführend ist für die Entwicklung des neuen Logistikdrehpunkts für innovative Produkte und Dienstleistungen rund um die „letzte Meile“. Zur Zeit entsteht im Rahmen einer interkommunalen Zusammenarbeit der Städte Gelsenkirchen, Herne und Herten der last mile logistik park.

Foto: Gemeinschaftsstand NRW.
Von links: Karl-Heinz Adams (Geschäftsführer WFG), Ernst Dogs (Geschäftsführer last mile logistik netzwerk gmbh), Dr. Manfred Janssen (Projektleiter last mile logistik netzwerk gmbh), Dr. Norbert Walter-Borjans (Staatssekretär im MWA) und Michael Deitmer (LMR MWA)

Heizung
Lüftung
Klima

Sanitärtechnik
Solartechnik
Wärmepumpen

Wärme-technik LEICKEL

Dorstener Str. 259
44653 Herne
Tel. 02325/4609-0
Fax 02325/48434
Mail info@leickel.de

Seit mehr als 80 Jahren Ihr Dienstleister aus Wanne-Eickel

24 Stunden Notdienst auch an Sonn- und Feiertagen

Notfall-Hotline 02325-41020

So außergewöhnlich und einmalig - wie Sie...

So sind unsere Wohnungen in erstaunlicher Lage von Herne!

Wir realisieren eine Vision von urbaner Lebensqualität, wie man sie in Herne nicht so leicht noch einmal findet. Sensibel verbinden wir Bedürfnisse zwischen Menschen, Stadt und Natur. Lichtdurchflutete Wohnungen mit traumhaften Terrassen, große Balkone und ausgefeilte Grundrisse schaffen Werte und einen qualitätsbewußten Lebensstil. Mit unseren 3 aktuellen Projekten in Herne

● Am Behrenspark ● Goethestraße ● Schaeferstraße

zeigen wir Ihnen wie schön Ihr neues Daheim sein kann. Die richtige Umgebung für die gesamte Familie und die perfekte Entscheidung für wachsendes Vermögen! Herzlich willkommen - wir freuen uns auf Sie!

RESIDENZ Bauträger GmbH
Wiescherstr. 86a - 44625 Herne
Telefon 0 23 23 / 45 95 70

Zum Verwirklichen vieler Wohnträume suchen wir stets Grundstücke und sichern Ihnen bereits heute eine seriöse Abwicklung zu.

Stadtwerke Herne gewinnen mit Kyoto in den Niederlanden

Lokaler Energieversorger international erfolgreich im Verkauf von Emissionsrechten

Als erster deutscher Anbieter beteiligen sich die Stadtwerke Herne am internationalen Handel mit Emissionsrechten. Der Revieranbieter setzt sich gegen internationale Konkurrenten in einer niederländischen Ausschreibung durch. So lässt sich mit der Vermeidung von Schadstoffausstößen sogar Geld verdienen.

Wenn die Herner Stadtwerke bei der Strom- und Wärmeproduktion in ihren Blockheizkraftwerken das bei jeder Verbrennung entstehende Treibhausgas Kohlendioxid (CO_2) produzieren, tragen sie in noch stärkerem Maße zur Vermeidung schädlicherer Treibhausgasaustritte bei. Konkret geht es um die Vermeidung von Methan (CH_4)-Austritten, einem Grubengasbestandteil, der zwangsläufig durch die Erdoberfläche entweicht und den klimaschädlichen Treibhauseffekt fördert. Dr. Jürgen Bock, Technischer Leiter der Stadtwerke: „Durch die Verfeuerung des Grubengases wird der unkontrollierte Austritt des schädlichen Grubengases kanalisiert und bei der Verbrennung kontrolliert reduziert."

Herner Mustersiedlung Teutoburgia

Mit der Abwärme aus zwei grubengasbetriebenen Blockheizkraftwerken werden jetzt 510 Wohneinheiten der Herner Teutoburgia-Siedlung versorgt. Dr. Jürgen Bock: „Auch aus der Bohrung am Grenzweg werden Emissionsvermeidungen in den internationalen Handel eingebracht. Weiteres Potenzial liegt in den drei neuen Blockheizkraftwerken im Gewerbegebiet Friedrich der Große, die ebenfalls mit Grubengas betrieben werden." Aufgrund der laut Kyoto-Protokoll ab 2008 international verpflichtenden Emissionsreduzierungen haben die in Herne bereits heute umgesetzten Vermeidungen einen international handelbaren Wert.

Niederlande kaufen Verschmutzungsrechte

Während Deutschland schon wegen zahlreicher Stilllegungen in den neuen Bundesländern gute Chancen hat, den angestrebten Reduzierungswert zu erreichen, stehen die Niederlande mit florierender Wirtschaft und Produktionssteigerungen vor einem Problem: Sie werden ihre Reduzierungszusagen nicht rechtzeitig erreichen und müssen daher für die absehbaren Grenzwertüberschreitungen Verschmutzungsrechte zukaufen. In einem staatlichen Gebotsverfahren haben sich die Herner Stadtwerke, betreut durch die aus dem Oberhausener Fraunhofer Institut hervorgegangene Emissions-Trader GmbH, als erster deutscher Anbieter gegen 42 internationale Konkurrenten durchsetzen können. Sie gehören zu den zehn Gewinnern, von denen die Niederländer jetzt ihre Emissionsrechte erwerben.

Einfache Rechnung: 70.000 t CO_2 pro Jahr vermieden

Hinsichtlich seiner Umweltschädlichkeit entspricht eine Tonne Methan (CH_4) der Wirkung von 21 Tonnen Kohlendioxid (CO_2). Wird Methan hingegen zur gekoppelten Strom- und Wärmeerzeugung genutzt, entstehen aus dieser Tonne Methan „nur" 2,75 Tonnen Kohlendioxid. In der Schädlichkeitsrechnung werden auf diese Weise also Schadstoffe in einer Größenordnung von 18,25 Tonnen CO_2 vermieden, deren Gegenwert auf dem internationalen Emissionsrechtemarkt gehandelt werden kann.

Globale Schadstoffausstöße reduziert

1997 hat sich die internationale Staatengemeinschaft in der japanischen Stadt Kyoto darauf verständigt, den Ausstoß von klimaschädlichen Treibhausgasen zu reduzieren. Das Abkommen ist mit der Unterzeichnung Russlands Anfang dieses Jahres in Kraft getreten. Jedes Land muss ab 2008 die Reduzierung von Schadstoffausstößen umsetzen und entsprechende Vermeidungstechnologien oder Produktionsinnovationen einführen. Wer dies nicht kann oder will, muss für Grenzwertüberschreitungen Verschmutzungsrechte erwerben. Steigende Nachfrage lässt den Wert dieser Rechte schon heute steigen. In absehbarer Zeit wird es sich für die nachfragenden Länder daher lohen, statt des Rechteerwerbs doch lieber in fortschrittlichere Technologien zu investieren. Langfristig wird dem Treibhauseffekt hierdurch Einhalt geboten.

Martin Linkemann

www.stadtwerke-herne.de

GREENS

RESTAURANT • LOUNGE • BAR

Berliner Platz 3 • 44623 Herne

Tel. 0 23 23 / 95 53 11

So bis Fr ab 12.00 Uhr geöffnet, Sa ab 16.00 Uhr

Mittagstisch von 12.00 bis 15.00 Uhr
frisch und lecker zubereitet
wöchentlich wechselnd

Gerichte ab 6,50 €
frisch und lecker zubereitet

Ab 14.00 Uhr - 18.00 Uhr
Kaffee und Kuchen

Zurück in die Zukunft

Die Herner Sparkasse bezieht im Oktober ihre neue Hauptstelle

Am Berliner Platz gehen die umfangreichen Umbau- und Modernisierungsmaßnahmen der Herner Sparkasse in die Endphase. Die bereits fertig installierte Doppelglasfassade ist ein erstes Zeichen dafür, dass hier bis Ende Oktober ein markantes Gebäude entsteht: mit großformatigen Fensterfronten, vollklimatisierten Räumen – und einem versetzten Haupteingang auf der Marktseite. 20 Millionen Euro investiert die Herner Sparkasse in ihr neues Hauptquartier. 200 Mitarbeiter werden hier ihre Büros beziehen.

Neue Vertriebskonzeption
Mit den bautechnischen Veränderungen verbindet das Haus gleichzeitig eine neue Vertriebskonzeption. „KompetenzCenter bieten dem Kunden in Zukunft zusätzlich zum bisherigen Angebot separate Anlaufstellen für den individuellen, erweiterten Beratungswunsch“, kündigt der Sparkassen-Vorstandsvorsitzende Hans-Jürgen Mulski an. Einen Eindruck dessen, betont Mulski, vermittelten das neu gestaltete ImmobilienCenter am Berliner Platz und das VermögensmanagementCenter in Sodingen. So könne der Kunde im ImmobilienCenter nicht nur unter Häusern und Eigentumswohnungen wählen, sondern erhalte, wenn er möchte, ein komplettes „Rund-um-Service-Paket“. Mulski: „Das Team am Berliner Platz ist erfahren in Fragen zu Finanzierung, Versicherungen und Makelei rund um das Thema ‚Eigene vier Wände‘.“

Mitarbeiter erwartungsvoll
Auch die im Mai neu eröffnete Geschäftsstelle Sodingen unterstreicht die moderne Linie zukünftiger Geschäftsräume. Im großzügig angelegten Foyer wird Automatenservice rund um die Uhr angeboten, in der Geschäftsstelle gibt es Service und Beratung je nach Bedarf. „Die Mitarbeiter der Hauptstelle blicken nach der Zeit der Übergänge erwartungsvoll auf den Oktober“, sagt Mulski. Seit Monaten schon verteilen sich etliche seiner Kollegen auf angemietete Räume am Westring, in der Martin-Opitz-Bibliothek und im Kulturzentrum. Bald geht es zurück nach Hause.

Gemeinnützige
Wohnstättengenossenschaft
Wanne-Eickel eG

Stöckstraße 22 · 44649 Herne
Tel. 0 23 25/95 28-0 · Fax 0 23 25/95 28 28
gwg@wohnstaetten.de · www.wohnstaetten.de

GUT UND SICHER WOHNEN

Mit Herz, Verstand und kühlem Kopf

Jürgen Scharmacher kümmert sich als erster Herner Bürgeranwalt um Beschwerden

Nicht immer und nicht jedem und jeder kann es die Stadtverwaltung recht machen. Und weil auch dem gewissenhaftesten Beamten und sorgfältigsten Angestellten Fehler unterlaufen können, haben Rat und Verwaltung nach und nach ein bürgerfreundliches System aufgebaut, um berechtigten Beschwerden zügig auf den Grund zu gehen. Jetzt erweitert die Stadt dieses erfolgreiche Serviceangebot um einen weiteren Baustein: den Bürgerbeauftragten.

Ein Mann aus dem Volk

Der heißt Jürgen Scharmacher und will diese verantwortungsvolle Aufgabe mit Herz und Verstand wahrnehmen, wie er sein Engagement kurz und knapp umschreibt. Der 55-jährige sozialdemokratische Kommunalpolitiker bringt dafür die besten Voraussetzungen mit. Herner nicht nur von Geburt an, sondern auch mit Leib und Seele. Ein Mann aus dem Volk, der sagt, was er denkt und macht, was er versprochen hat. Was der erkennbar bescheidene und erfreulich unprätentiöse neue Bürgeranwalt so niemals über sich selbst sagen würde. Was aber zu hören bekommt, wer sich nach dem Scharmacher Jürgen unter Freunden, Stammtischkumpeln, Parteigenossen, Vereinsbrüdern und Karnevalisten erkundigt. Oder in der Nachbarschaft umhört. Denn Scharmacher ist der Herner Mitte schon rein räumlich immer treu geblieben – wohnt am Grenzweg nur einen Steinwurf entfernt von seiner Geburtsstätte Im Pratort.

In jungen Jahren Taubenzüchter

Dort erblickte er am 10. Juni 1950 das Licht der Welt und wuchs in einer typischen westfälischen Ruhrgebietsfamilie auf. Der Vater Schreinermeister auf der Zeche Shamrock, die Mutter Hausfrau, wie das eben so üblich war Anfang der 50er Jahre des 20. Jahrhunderts. Wenn der kleine Jürgen nicht die Schulbank drückte in der damaligen Volksschule Berliner Platz und der Papa auch nicht malochen musste, dann widmeten sich Vater und Sohn einem weit verbreiteten Hobby im Ruhrgebiet – der Taubenzucht und dem Brieftaubensport im Verein „Westfalentreu“. Bis zu 50 der gurrenden Schnellflieger nannten sie ihr Eigen; und wer weder für die Zucht noch den Sport taugte, landete ganz unsentimental im Kochtopf oder Bräter. Die schöne Tauben-Tradition setzt heute Sohn Leon fort, gemeinsam mit Onkel Heinz mütterlicherseits. Zur Familie gehören noch die zwei erwachsenen Töchter Anna-Lisa und Kathrin, Haushund „Floh“ und natürlich Ehefrau Christiane, die sich als Altenpflegerin beim DRK in Röhlinghausen um Senioren kümmert.

Schalke-Fan durch und durch

Einer anderen Neigung aus frühen Kindheitstagen ist Scharmacher bis auf den heutigen Tag treu geblieben: der leidenschaftlichen Verbundenheit zu Schalke 04. Blau-weiß ist sein Fußballhimmel und auf keinen Fall schwarz-gelb! „Da kenne ich keinen Spielraum“, bringt der Bürgeranwalt seine sportliche Haltung auf den Punkt. In beruflicher Hinsicht hat Scharmacher die väterliche Tradition fortgesetzt und ein ordentliches Handwerk von der Pike auf gelernt und ausgeübt – erst als Maschinenschlosser bei Beien und später dann als Maschineneinrichter bei Bosch. Nebenbei und zwischendurch hat er den zweiten Bildungsweg eingeschlagen und auf der Abendschule die Fachoberschulreife nachgeholt. Nur die unvermeidliche Bundeswehrzeit nutzte er für Einblicke in ein ganz anderes Metier. Verpflichtete sich als Zeitsoldat bei der Luftwaffe und leistete Dienst auf Fliegerhorsten in Jever, Oldenburg und im fernen Portugal. „Das waren zwei schöne und interessante Jahre“, gesteht er freimütig und in guter Erinnerung an die Zeit in Uniform von 1970 bis 1972.

Bürgeranwalt Jürgen Scharmacher

Zuverlässig und geradeheraus

Das Jahr 1972 hat aber noch eine ganz andere Bedeutung für Scharmacher. In jenem Jahr trat der seit Lehrjahren in der IG-Metall festverwurzelte Gewerkschafter auch der SPD bei. „Ich war ein typischer Willy-Wähler und Brandt-Fan“, erklärt Scharmacher und steht damit stellvertretend für viele Sozialdemokraten seiner Generation. In der Partei und in der Politik engagierte er sich fortan wie auch sonst in allen Lebensbereichen: zuverlässig, geradeheraus, aufrecht, sachkundig und ohne jegliche Allüren. Als kluger Kopf, Meister der einfachen und klaren Worte und exzellenter „Menschenflüsterer“ erwies er sich obendrein. Erst an der Basis, später dann auch in politischen Funktionen. Zum Beispiel seit 14 Jahren als Vorsitzender des SPD-Ortsvereins Herne-Mitte und zehn Jahre lang als Mitglied der Bezirksvertretung Mitte, davon fünf als Fraktionsvorsitzender.

Neutral und unparteiisch

Seit 1999 ist Scharmacher Mitglied des Rates und Vertreter im Planungs-, Beteiligungs-, Schul- und Werksausschuss. Bis vor kurzem war er außerdem Mitglied des Ausschusses für Bürgereingaben. Den Sitz allerdings hat er mit der Bestellung zum Bürgerbeauftragten durch den Rat abgegeben, „weil sich das mit der Würde und dem Anspruch meines neuen Amtes nicht verträgt.“ Mit dieser Argumentation versucht Jürgen Scharmacher auch jene Politiker aus den anderen Parteien zu überzeugen, die ihm ihre Stimme versagt haben. Oder wie er es nach der Wahl vor dem Rat erklärte: „Ich werde mein Amt neutral und unparteiisch ausüben. Wie die Bürgermeister, Bezirksvorsteher und Ausschussvorsitzenden.“

Kochkünstler am heimischen Herd

Womit jetzt vieles, aber längst nicht alles über den ersten Herner Bürgeranwalt gesagt wäre. Zum Beispiel muss unbedingt erwähnt werden, dass Scharmacher ein wahrer Cranger-Kirmes-Fan ist, der „an zehn Rummeltagen elf Mal auf dem Platz ist .“ Dass er Egoisten auf den Tod nicht leiden kann und eine unbezähmbare Lust auf Vollmilch-Nuss-Schokolade zu seinen fest verwurzelten Charaktereigenschaften zählt. Und auch sonst ist Scharmacher kein Kostverächter, wie unverkennbar die mannhafte Statur bezeugt. Obendrein und nicht nur nebenbei ist er ein begnadeter Koch ordentlicher Hausmannskost, mit der er täglich die Familie beglückt. Eisbein mit Sauerkraut, deftige Erbsensuppe mit Mettwurst, gefüllte Rindsrouladen und selbst eingelegter Sauerbraten zählen zu seinen unübertroffenen Spezialitäten nach Art des Hauses. Da kommen selbst die Kochkünste von Gattin Christiane nicht mit. Sagt er.

Immer im Dienst

Wer mit Scharmacher ins Gespräch kommen will, hat dazu ab sofort jede Menge Gelegenheiten. Entweder telefonisch oder per E-Mail, in der Sprechstunde oder nach Absprache (siehe Infokasten). Ganz zwanglos, ohne Umstände und jegliche Terminvereinbarung aber auch dort, wo der typische Ruhrgebietsmensch mit Gleichgesinnten und Andersdenkenden ohnehin seine Kontakte pflegt. In der Kneipe um die Ecke, am Büdchen nebenan oder in der Nachbarschaft.
Ein Bürgerbeauftragter ist halt rund um die Uhr im Dienst.

Jutta Daniel

Der Bürgerbeauftragte arbeitet ehrenamtlich und ist Ansprechpartner für alle Bürgerinnen und Bürger, die Bedenken, Anregungen oder Kritik an die Stadtverwaltung richten wollen.

Kontakt:
Bürgerbeauftragter der Stadt Herne
Postfach 10 18 20
44621 Herne
Tel.: (0 23 23) 16-16 17
E-Mail: buergerbeauftragter@herne.de

Sprechstunden abwechselnd im Rathaus Herne, Raum 313, von 9-12 Uhr oder im Rathaus Wanne, Raum 104 (Gebäude Gesundheitsamt), von 15-18 Uhr. Die Termine werden in der Tagespresse und über das Herner Lokalradio bekannt gemacht.

Komm in den Rosengarten!

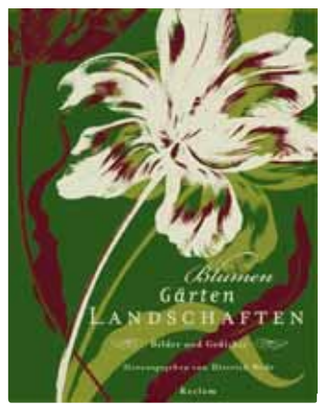
Herner Literaturcafé: Elisabeth Röttsches verrät Geheimtipps zum Lesen und Lauschen

So schön wie in diesem Jahr haben die Rosen noch nie geblüht! Das hört die Herner Buchhändlerin Elisabeth Röttsches besonders gern, denn neben dem Lesen ist der schöne Garten eine Leidenschaft der 47-jährigen. Seit vielen Jahren erfüllt Elisabeth Röttsches Leserwünsche. Eine Liebesgeschichte? Ein Krimi? Ein Gartenbuch? Ihre ganz persönlichen Geheimtipps jenseits der Bestsellerlisten und diesmal mit Blick auf Sommer-Sonne-Urlaubsfreuden verrät Elisabeth Röttsches wieder dem inherne-Schmöker-Publikum – in der Rubrik „Herner Literaturcafé“:

Rosen sind absolut „in“. Nicht nur auf Stoffen, Geschirr und anderen schönen Dingen, sondern vor allem im eigenen Garten. Noch nie kamen so begeisterte Rosenfans in meinen Laden wie in diesem Jahr. Der absolute Büchtertipp für sie ist das Buch „Rosen, meine Leidenschaft“ von Peter Beales. Der große englische Rosenzüchter stellt all sein Wissen zur Verfügung, das er sich in über 50 Jahren Umgang mit den dornigen Schönen angeeignet hat. Seine praktischen Tipps verbindet er mit Abbildungen, auf denen die „Königin der Blumen“ prachtvoll zu Geltung kommt.

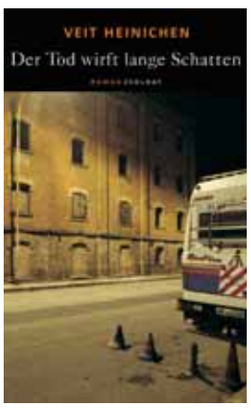
In der Literatur haben Gärten zu allen Zeiten Maler und Dichter inspiriert – zu einer flüchtigen Skizze, zur Umsetzung einer Impression, zur detailgetreuen Wiedergabe. Wer Gärten liebt, kann nachempfinden, was der Anblick der gebändigten oder wilden Natur in den betrachtenden Künstlern ausgelöst hat. Das Buch „Blumen, Gärten, Landschaften“ kombiniert Gartenbilder und Gedichte aus fünfhundert Jahren auf kunstvoll arrangierten Doppelseiten. Das Spektrum reicht in der Malerei von Dürer bis Klee, in der Dichtung von Hans Sachs bis Gottfried Benn und Sarah Kirsch.

Peter Beales: Rosen, meine Leidenschaft. Christian-Verlag, 30,80 Euro



Blumen, Gärten, Landschaften. Bilder und Gedichte hrsg. von Dietrich Bode, Reclam-Verlag, 35,90 Euro.

Nicht erst seit Commissario Brunettis Venedig-Recherchen sind Krimis mit touristisch-geografischem Hintergrund beliebt. Der Berliner Autor Veit Heinichen siedelt seinen Kommissar Laurentis in Triest ein, einer norditalienischen Hafenstadt an der Grenze zu Slowenien. Laurentis Suche nach dem Mörder eines Mannes mit Verbindungen zum Waffenhandel führt hinein in die unruhige politische Vergangenheit Triests. Plötzlich stören nicht nur Kleinkriminelle, sondern die Hochfinanz von jenseits der Grenze und der italienische Geheimdienst die Ermittlungen. Eine Krimireihe mit Kultpotential zum Genusslesen im Liegestuhl.

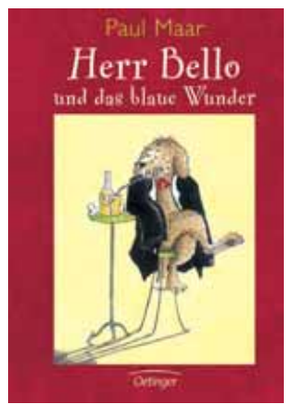


Veit Heinichen: Der Tod wirft lange Schatten. Zsolnay, 21,50 Euro.

Philibert – arm, adelig und ein Stotterer – verkauft Postkarten. Franck, ein Gourmetkoch, will unbedingt Karriere machen, und die spindeldürre Camille arbeitet als Putzfrau, weil sie von ihren Zeichenkünsten nicht leben kann. Am Fuße des Eiffelturms wird ausgerechnet dieses seltsame Trio zur WG-Zweckgemeinschaft – einsam, verrückt, aber zusammen. Diese menschlichen Zutaten mixt die französische Autorin Anna Gavalda zu einer heiteren, liebevollen und nur manchmal traurigen Geschichte über die Sehnsucht nach Liebe und Geborgenheit.Das Hörbuch liest mit Zartbitter-Stimme die wunderbare Schauspielerin Nina Petri.

Anna Gavalda: Zusammen ist man weniger allein. Gelesen von Nina Petri (5 CD), Hörbuch Hamburg, 30,90 Euro.

Mama, mir ist langweilig! Mürrische Gesichter in den Ferien – das muss doch nicht sein. Ich empfehle als bewährtestes Gegenmittel das neue Buch von Paul Maar. Paul Maar ist der Vater des „Sams“ und damit ein Garant für allerbeste Kinderunterhaltung. Jetzt hat Paul Maar den Hund Herrn Bello erfunden, wieder so ein Prachtexemplar. Weil Herr Bello Oma Sternheims blauen Saft getrunken hat, der Pflanzen so schnell wachsen lässt, wird aus Bello ein „Mönsch“. Dabei erlebt der kleine Max, der sich so sehnlichst einen Hund wünschte, ein wahres Wunder, und Max’ Papa verliebt sich endlich wieder. Ideal zum Vorlesen und Selberschmökern!



Paul Maar: Herr Bello und das blaue Wunder. Oetinger-Verlag, 10,90 Euro.

Wir können mehr...

Seit nunmehr 15 Jahren ist Jörg Metzner mit seinem Unternehmen an der Königstraße in Herne-Eickel beheimatet.

Gemeinsam mit seiner Frau und seinen qualifizierten Mitarbeitern betreut der Fachmann für moderne Büro-Kommunikations-Systeme Kunden aus den Bereichen des Handels, Handwerk, der Banken und des Gewerbes.

Beratung • Kundendienst • Verkauf

Einer für alles

Kopierer • Drucker • Scanner • Fax

Canon MINOLTA QMS Konica Document Solutions Panasonic

Jörg Metzner
Kopier- und Telefax-Systeme

Königstraße 1a-3 · 44651 Herne · Telefon 0 23 25/38 53 ·Telefax 0 23 25/3 41 60
E-Mail: J-Metzner@T-ONLINE.DE - www.metzner-kopiersysteme.de

Nach Feierabend in den Biergarten

Das Forsthaus bietet 420 Plätze unter freiem Himmel

Sommer, Sonne, Feierabend - wo zieht es den Menschen besonders hin? In den Biergarten. Angst vor vollbesetzten Bänken mit fröhlich schwatzenden Menschen? Muss man im Forsthaus Gysenberg nicht haben. Die Gastronomie im Park verfügt über sage und schreibe rund 420 Plätze unter freiem Himmel.

An einem Freitagnachmittag, an dem die Wolken entgegen des Wetterberichts doch für gut dreieinhalb Stunden aufreißen und der Sonne Macht verleihen, hat der Biergartenbesucher freie Wahl: Setze ich mich vors Forsthaus unter die Kastanien, hinters Forsthaus auf die Terrasse oder in den eine Ebene höher gelegenen Spielplatz-Bereich? Die beiden Terrassen oben am Grillplatz, die durch einen eigenen Ausschank versorgt werden, sind an einem solchen Tag geschlossen – sie warten auf die wahre Hitze.

Nichts stört die Ruhe

Reiter, Jogger, Kinder auf Naturerkundung, Spaziergänger mit und ohne Hund ziehen am Gast vorbei, der sich für die hintere Terrasse entschieden hat. Dort sitzt er auf gerade neu eingetroffen Teakholz-Stühlen, lauscht dem Hufgetrappel, dem Bellen in der Ferne. Ein Lachen, Wortfetzen gemütlich dahinschreitender Menschen erreichen das Ohr. Der Verkehr auf der Gysenbergstraße bildet sanft rauschend einen leisen Klangteppich, nichts stört die Ruhe. Soweit der Blick auch schweift – überall Grün, Natur, Gräser, Bäume. Abschalten von der Arbeitswoche, einsteigen ins Wochenende...

Der Tapasteller – ein Traum!

Nach dem ersten Getränk und etlichen versonnenen Gedanken greift der schon spürbar erholte Besucher zur Speisekarte und lässt sich von einer gänzlich Biergarten- oder auch „Ausflugslokal“-untypischen Auflistung überraschen. Den Tapasteller mit Gambas, Manchegokäse und Sepiaspießen muss er unbedingt probieren – einfach ein Traum! Knackige Kaiserschoten ergänzen später das Entenbrustfilet auf Orangenjus, dessen Kruste mit Sesam und Honig verfeinert wurde. Und da man sich ja auch mal etwas gönnen soll, muss nun einfach noch Platz sein für diese ungewöhnliche Dessert-Kreation: Die Erdnuss-Amarettocrème liegt auf einem Minzspiegel, dessen zartes Grün in der Sonne funkelt.

Zehnjähriges ist untergegangen

WDR-Lokalzeit-Koch Otto Steffens, der gemeinsam mit Fahri Toku und Peter Kamp das stilvoll eingerichtete Forsthaus am Rande der Ruhrgebiets-Oase betreibt, tritt aus der Küche, begrüßt den gesättigten Gast und plaudert mit ihm über das Zehnjährige, das im Mai diesen Jahres nicht gefeiert wurde. „Wir wollten eigentlich feiern“, sagt Steffens. „Aber es gab in dem Monat so viele Feste und Hochzeiten, dass wir gar nicht dazu gekommen sind.“ Zur „Forsthaus-Kette“ zählen übrigens auch die Gastätten „Nils“ und das „Caféhaus“ in der Herner City.

Viel Liebe zum Detail

Das denkmalgeschützte ehemalige Försterheim, das der Stadt gehört, ist bereits seit über hundert Jahren ein Restaurant. Von 1991 bis 1994 wurde es einer aufwändigen Grundsanierung unterzogen, 1995 hielt dann das Gastronomie-Trio Einzug. Seitdem steht das Forsthaus nicht nur für Ruhe und Erholung unter freiem Himmel und für mit viel Liebe zum Detail eingerichtete Räume, sondern auch für ab mittags durchgehende mediterrane Küche und Gebackenes zum Kaffee. Den Kuchen, denkt der Gast, der angesichts heraufziehender dunkler Wolken den Rückzug antritt, probiere ich beim nächsten Mal.

Silke Bender

www.forsthaus-gysenberg.de

Vom Zaungast zum „Perspektivprojekt“

Hanna Landener - ein Wanner Tennisküken will nach oben

Die Vorhand aus dem Halbfeld schlägt knallhart an der Grundlinie ein. Holger Scheele, Tennistrainer beim TC Blau-Weiß Wanne-Eickel, hat keine Chance, den Ball zu erreichen. Der Absender dieses Winners ist jedoch kein normaler Sparringspartner. Es ist seine Musterschülerin, die erst elfjährige Hanna Landener. Ein ganz normales Wanner Mädchen, das allerdings vom Tennis nicht genug bekommen kann und in dieser Saison bereits mit drei Turniersiegen in ihrer Altersklasse auftrumpfte.

Beachtliches Niveau
Hanna Landener hat nach fünfjähriger Tennisausbildung bereits ein beachtliches Niveau erreicht. „Sie hätte auch Leichtathletin, Schwimmerin oder Basketballerin werden können, nur Turnen ist nicht ihr Ding“, hebt Vater Ralf die Allrounder-Qualitäten seiner Tochter hervor

. Hängen geblieben ist Hanna jedoch beim Tennis. Bei einer Radtour durch Eickel erfreute sich das Kind am bunten Trainingstreiben im TC Parkhaus und blieb einige Minuten am Zaun stehen. Diese Gelegenheit nutzten die findigen Trainer, um die Beobachterin zum Probetraining einzuladen. Zwei Wochen später startete das „Tennisprojekt Landener“.

Bedingungslose Unterstützung
Ohne die bedingungslose Unterstützung ihrer Eltern wäre Hanna der Weg auf den Tennisplatz versperrt geblieben. „Wir wollen unseren Kindern alles ermöglichen und ihren Weg auch begleiten. Unsere Eltern waren früher nicht dabei“, erinnert sich der Vater, der zunächst mit Sohn Christoph in der Fußballjugend des DSC Wanne-Eickel aktiv war. Aller finanziellen Engpässe und Haushaltslöcher zum Trotz stellte sich das Ehepaar Landener voll in den Dienst der Tochter. Nach der Nachtschicht bei Opel bleibt dem Vater nur wenig Zeit zum Entspannen. Am frühen Nachmittag zieht es Hanna regelmäßig auf den Tennisplatz. „Sie ist sehr fleißig. Es gab noch keinen Tag, an dem Hanna nicht trainieren wollte.“

Von Anfang an in guten Händen
Bei Holger Scheele, der vor drei Jahren als Vereinstrainer beim TC Blau-Weiß Wanne-Eickel einstieg, war der Youngster gleich in guten Händen. Der Trainingsumfang steigerte sich kontinuierlich. Schon mit sieben wurde Hanna zum Bezirkstraining eingeladen. Dort feilte sie unter der Anleitung von Peter Weiß und dem Rumänen Florin Ciru an Technik und Taktik und absolvierte auch adressatengerechtes Konditionstraining. Der Aufwand hatte seinen Preis, den sich die Familie auf die Dauer nicht mehr leisten konnte.

Wechsel zum Tennis-Verband Niederrhein
Weil dort das Training preiswerter ist, wechselte Hanna 2005 schweren Herzens in den Tennis-Verband-Niederrhein (TVN). Das sorgte nicht nur für erhebliche finanzielle Entlastung, sondern war wohl auch sportlich die richtige Entscheidung. Voraussetzung für die Aufnahme in den TVN war allerdings der Wechsel zu einem Klub in dieser Region. In der Mädchenmannschaft des TC BG Bottrop-Eigen hat Hanna in der Leistungsklasse drei Einzel gewonnen, darunter das Prestigeduell gegen eine Konkurrentin vom großen ETUF Essen.

Bei großen Turnieren in ihrem Element
Auch bei den Juniorinnen hat das Wanner Tennisküken schon einmal erfolgreich ausgeholfen. In ihrem Element ist Hanna aber erst, wenn es bei den großen Turnieren um Pokale und Ranglistenpunkte geht. Mit Siegen in Essen, Dorsten und Bocholt sowie zwei dritten Plätzen und fünf Viertelfinalteilnahmen wird sie in der TVN-Rangliste (Jg. 93/94) bereits auf Position 20 geführt – Tendenz steigend. Eine besondere Genugtuung war der Finalsieg beim Iso-Speed-Cup in Dorsten, als Hanna ihre Dauerrivalin Anna Maria Levers mit 7:5 und 6:1 erstmals in die Schranken wies.

Fünfmal Training pro Woche
Momentan stehen fünf offizielle Trainingseinheiten pro Woche auf Hannas Stundenplan. Zwei bei Verbandscoach Carsten Lemke im Stützpunkt an der Essener Hafenstraße, zweimal zerzaust Hanna die Filzbälle mit Holger Scheele bei ihrem Heimatverein BW Wanne und einmal hat der ehemalige Daviscup-Spieler Ciru die Elfjährige unter seinen Fittichen.

Beste Voraussetzungen
Hanna spannt das ganze Umfeld in ihre persönliche Tennis-Akademie ein. Inzwischen zählt mit Patentante Elisabeth Laskewitz sogar eine Managerin zum Stab, die sich um die Turnierplanung kümmert. Außerdem beschäftigt die Elfjährige mit Jennifer Block eine gelernte Physiotherapeutin. Führende Sportmediziner bescheinigen der Elfjährigen optimale Eigenschaften. „Hanna bringt die besten Voraussetzungen mit“, stellte Dr. Kurt Zimmer vom Lehrstuhl an der Ruhr-Universität Bochum nach eingehenden Untersuchungen fest. Mit einer prognostizierten Körperlänge von bis zu 1,80 m scheinen die konstitutionellen Gegebenheiten ebenfalls optimal zu werden. Erste Sponsoren nehmen Kontakt auf: Mit einem Saitenvertrag ist die Firma Kirschbaum inzwischen ins „Perspektivprojekt Landener“ eingestiegen.

Jens Schumann

Hannas persönliche „Tennis-Akademie“: Vater Ralf, Mutter Monika und Patentante Elisabeth Laskewitz.

Guten Feen, Superstars und ein Riesen-Erdbeereis

Das schrieben unsere jungen Leserinnen und Leser zum Thema „Ein Sommertag in Herne

Mehr als 50 Geschichten und Gedichte flatterten der inherne-Redaktion zum Thema „Mein Sommertag in Herne“ auf den Tisch. Es war gar nicht so einfach, die schönsten herauszusuchen. Hier ein paar Kostproben:

An einem Tag im Sommer ist mir etwas Komisches passiert. Ich wollte gerade ein Eis kaufen, als ich in ein Loch fiel. Dort begegnete ich einer Frau, die mir ein Bonbon schenkte. Sie sagte, wenn ich dieses Bonbon esse, bekomme ich drei wünsche frei. Ich aß es und wünschte mir eine Million Euro. Der Wunsch ging in Erfüllung, und ich bekam das Geld. Zunächst kaufte sich meine Mutter erstmal einen BMW. Ich kaufte mir ganz Karstadt. Mein Vater meinte, wir sollten in eine vierstöckige Villa in Bochum umziehen. Ich wollte aber nicht, weil ich mir sonst erst neue Freunde suchen müsste. Bei Decathlon suchte ich mir ein Fußballtor aus und spielte mit meinen Freunden Fußball. Ich nahm grad mein Glas, als mich jemand rief: „Aufstehen! Du musst gleich in die Schule!“ Ich dachte: „Oh nein, alles war nur ein Traum. Wäre auch zu schön gewesen.“

Oliver Bauer

Es war sehr heiß. Im Matheunterricht machte kaum jemand mit. Nur noch Tina meldete sich bei jeder Aufgabe. Plötzlich klopfte es an der Tür. Direktor Meier betrat den Klassenraum. Sofort waren alle hellwach. Der Direktor schaute in die Runde und sagte uns mit erhobener Stimme: „Hitzefrei!“ Das war ein wundervoller Tag.

Julia Engelken

Die Kirmes in Herne ist einzigartig. Nur blöd, wenn man sich zwei Tage vorher das Bein bricht. Also durfte ich auf Krücken über die Kirmes humpeln. (....) Drei Männer kamen uns entgegen. Diese drei Männer – Boris, Björn und Martin - waren tatsächlich die Mitglieder unserer Lieblingsband „Fettes Brot“! „Ähm- also ... wir ... wir sind echt eure größten Fans!“ Die drei fühlten sich geehrt. „Wollt ihr ein Autogramm?“ Björn kannte die Antwort schon und zückte Autogrammkarten. „Wir können ja auch auf deinem Gips unterschreiben.“ Sie unterschrieben für uns und gingen tatsächlich mit uns über die Kirmes! Mit unseren Lieblingsstars über die Kirmes, das war echt der tollste Tag in meinem Leben!

Alina Thon

Es war mitten in den Sommerferien. Statt von meinem alten Wecker wurde ich vom Lärm des gegenüberliegenden Kindergartens geweckt. Die Sonnenstrahlen blitzten durch die kleinen Spalten der Jalousien. Ich genoss es, nicht aufstehen zu müssen. Warme Sommerluft strömte mir entegegen. (...) Gegen Mittag würde meine beste Freundin Sarah zu Besuch kommen. Sarah hatte Badeanzug und Handtuch dabei. Wir lieferten uns im Garten eine prächtige Wasserschlacht. Als meine Mutter von der Arbeit zurück kam, gab es Spaghetti – das Leibgericht von Sarah und mir. Als Nachtisch gab es ein riesiges Eis mit Erdbeeren. Meine Mutter hatte am Nachmittag die Idee, noch etwas über die Kirmes zu bummeln. Zuerst gingen wir auf die Wildwasserbahn, sehr erfrischt gingen wir auf „Big Monster“. Wir atmeten den Geruch von Zuckerwatte, Lebkuchenherzen und Bratwurst ein. Es wurde langsam dunkel und die bunten Lichter fingen an zu blinken. Die Kirmes erstrahlte als farbenfrohes Lichtermeer. Meine Mutter spendierte jedem von uns ein Lebkuchenherz und wir brachten meine Freundin nach Hause, denn leider geht auch ein schöner Tag vorüber.

Svenja Kalz

Sommer

Der Sommer
Der Sommer
Der Sommer ist schön!

Der Sommer
Der Sommer
Der Sommer, der dröhnt.

Der Sommer
Der Sommer
Der Sommer, der schwitzt!

Der Sommer
Der Sommer
Der Sommer hat Witz!

Ein Gedicht von Lucas Knust

Hurra, wir haben gewonnen!

1. Preis: 1 Bücherkiste
Klasse 6b des Pestalozzi-Gymnasiums

2. Preis: 1 Bücherkorb
Julia Breier

3. Preis: 5 Kinderbücher
Lucas Knust

4. – 10. Preis: je 1 Kinder- und Jugendbuch
Inan Bulut
Svenja Kalz
Antonia Schüppen
Laura Wallböhmer
Hanna Wallböhmer
Lia Espe

Viel Spaß beim Schmökern!

Bambini schlagen auf für guten Zweck

TC Blau-Weiß Wanne-Eickel lädt Tennisnachwuchs bis 10 Jahre am Sonntag, 28. August, zum kostenlosen Benefiz-Turnier ein.
Jubeln können sie längst wie die ganz Großen: Wenn Tennisbambini auf dem Kleinfeld um Spiel, Satz und Sieg kämpfen, ist das eine spannende Sache. Am Sonntag, 28. August, treffen sich die Nachwuchshoffnungen des Ruhrbezirks zum 3. Benefiz-Bambiniturnier der Stiftung Kinderzentrum Ruhrgebiet, das traditionell wieder auf dem Gelände des TC Blau-Weiß Wanne-Eickel an der Emscherstraße stattfindet. Im Kampf mit dem bunten Bambini-Ball messen sich Mädchen und Jungen bis 10 Jahre. Der Wettkampf beginnt um 9.00 Uhr.

Die Teilnahme am Turnier ist kostenlos. Lediglich die Mittagsverpflegung wird mit 5 Euro pro Kind berechnet. Eine Anmeldung ist erforderlich. Eingeladen zum Turniertag ist die ganze Familie, denn rund um die Wettkämpfe bieten TC Blau-Weiß und die Stiftung Kinderzentrum wieder ein buntes Programm für kleine und große Besucher.

Der Erlös des revierweit einzigen Benefiz-Bambiniturniers, für das sich immer mehr Sponsoren aus Herne und Umgebung stark machen, kommt der Stiftung Kinderzentrum Ruhrgebiet zugute, die sich besonders für behinderte und von Behinderung bedrohte Frühgeborene, Säuglinge und Kleinkinder im Ruhrgebiet einsetzt.

Infos und Anmeldung zum Turnier:
www.kiz-ruhr.de
www.tc-bww.de

Der Moritz bringt's

Ihre Apotheke im ♥ von Wanne

Service ☎ 02325 / 9 89 77

Moritz-Apotheke • Angelika Lampa
Hauptstr. 244 • 44649 Herne • www.moritz-apotheke.de

ANWÄLTE IM CITY-CENTER

DR. ERNST STÖCKER
Rechtsanwalt - Notar a.D.

MATTHIAS BEGRICH
Rechtsanwalt und Notar
Arbeitsgemeinschaft Verkehrsrecht
Arbeitsgemeinschaft Erbrecht
Arbeitsgemeinschaft Familien- und Erbrecht

LUDGER BÖMKES
Rechtsanwalt und Notar
Arbeitsgemeinschaft Familien- und Erbrecht
Arbeitsgemeinschaft Mietrecht und Wohnungseigentum

HANS-MICHAEL BECKER
Rechtsanwalt und Notar
Arbeitsgemeinschaft Familien- und Erbrecht
Arbeitsgemeinschaft Arbeitsrecht

STEPHAN RENKENS
Rechtsanwalt und Fachanwalt für Verwaltungsrecht
Fachanwalt für Sozialrecht
Arbeitsgemeinschaft Sozialrecht

HORST STEFFEN
Rechtsanwalt

44623 Herne • City-Center • Bahnhofstraße 7a
Haupteingang und Parkdeck: Museumsstraße
☎ 02323 / 1789-0
Telefax: 1789-89 - eMail: reno@sbbrecht.de

www.sbbrecht.de

Knapp vorbei ist halb getroffen?

Denkste. Knapp vorbei ist ganz daneben.
Und wer sich dann nicht bückt, benimmt sich voll daneben!

entsorgung herne
Sauberkeit ist unsere Stärke

www.entsorgung.herne.de Tel. 0 23 23 / 16 16 70

Kreuzworträtsel

Liebe Leserinnen und Leser, nach der großen Resonanz produzieren wir wieder ein Kreutzworträtsel, das speziell auf unser Stadtmagazin zugeschnitten ist. Wer „inherne“ fleißig studiert, wird alle Fragen beantworten können. Das Lösungswort setzt sich aus den mit einem Kreis markierten Buchstabenfeldern zusammen. Die Reihenfolge müssen Sie herausfinden.

Die Lösungskombination senden Sie bitte bis 26.08.05, an die

Stadtmarketing Herne GmbH
Kirchhofstraße 5
44623 Herne

Mit etwas Glück gewinnen Sie einen dieser attraktiven Preise:

1. - 3. Preis: 3x2 Eintrittskarten der Stadtwerke Herne für den Mondpalast von Wanne-Eickel im Wert von je 37,70 €

4. Preis: Ein Cranger Kirmes-Poloshirt der Stadtmarketing Herne GmbH im Wert von 16,50 Euro

5. Preis: Einen Cranger Kirmes-Windbreaker der Stadtmarketing Herne GmbH im Wert von 15,00 Euro

6. - 8. Preis: Drei Cranger Kirmes-Pin Sammler-Boxen der Stadtmarketing Herne GmbH im Wert von 13,50 Euro

9. Preis: Ein Cranger Kirmes-Baseball-Cap der Stadtmarketing Herne GmbH im Wert von 10,50 Euro

Viel Glück wünscht die Stadtmarketing Herne GmbH!

Die Lösung des Rätsels in Ausgabe 2 lautete:

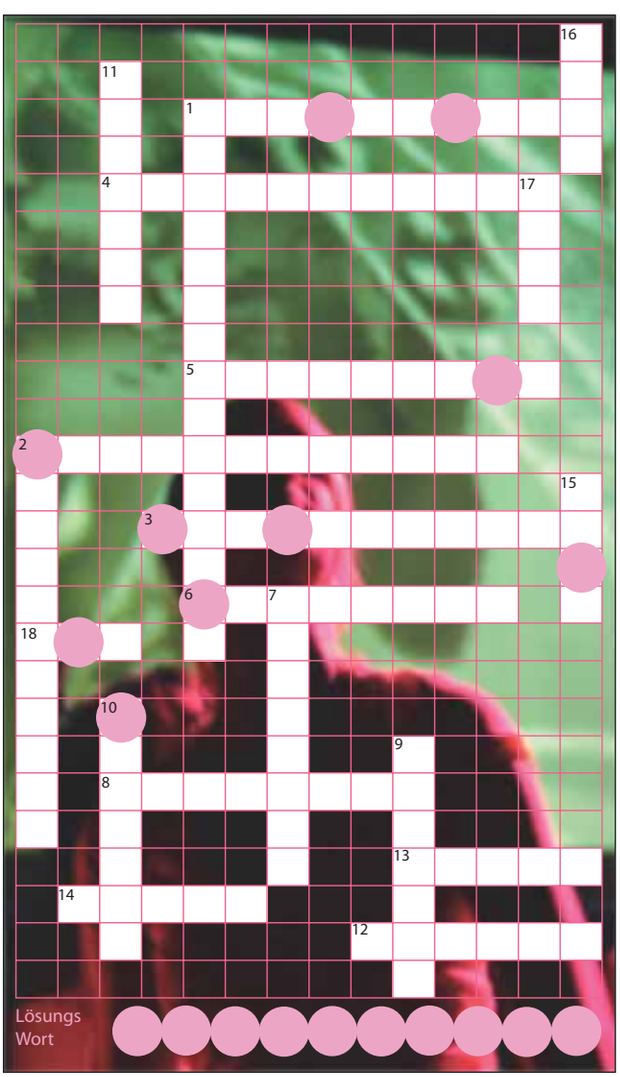
„Herkules“

Den Hauptpreis, einen Gutschein im Wert von 25,- Euro der Buchhandlung Koethers & Röttsches, hat Sonja Borgwardt aus Herne gewonnen. Zusätzlich konnten sich folgende Herner Leserinnen und Leser der letzten Ausgabe über Preise freuen: Marco Spatzier, Tobias Babel, Hermann Wylezol, Janine Wawczyniak, Helene Papendorf, Denise Goldhahn, Helmut Korn, Klaus Meyer, Lothar Schlake, Udo Reißaus, August Atteln, Rudi Menzel, Wolfgang Rüdiger Stöckmann, Christiane Spies, Edeltraud Kurzrock, Sophie Dukat, Rita Roheger, Sandra Martis

Wir wünschen allen Gewinnern viel Spaß mit ihren Preisen!

inherne
Das Stadtmagazin
Auch im Internet: www.herne.de
Download als PDF-Datei

Lob, Kritik, Vorschläge
Schreiben Sie uns
Redaktion „inherne“
horst.martens@herne.de



Waagerecht:
1. Umgangssprachlich für das Ruhrgebiet
2. Zettel mit Feuerwerks-Abfolge (engl.)
3. Kabarettist, der beim Boulevardfest auftritt
4. Fremdwort für Feuerwerk
5. Biergarten im Gysenberg-Park
6. Afrikanisches Land in dem Rumble auftrat
8. Junges Tennisas aus Herne
12. Nachname des neuen Leickel-Chefs
13. Nachname des Feuerwerk-Chefs
14. Name des Kirmesmaskottchens
18. Monat, in dem das „Forsthaus“ Geburtstag feiert

Senkrecht:
1. Neue Adresse von Stadtmarketing (Straße)
2. Nachnahme des Bürgerbeauftragten
7. Käse im Tapasteller des „Forsthauses“
9. Was vertreibt Talat Uzun?
10. Cranger Feuerwerk besteht aus 120 ...
11. Bezeichnung für Bootseigner (engl.)
15. Wieviel Stunden später eröffnet Crange?
16. Stargast in Crange
17. Was ist der Bürgerbeauftragte in seiner Freizeit?

Impressum

Herausgeber:
Stadt Herne und Stadtmarketing Herne GmbH (smh) in Kooperation mit der WAZ

Redaktion:
Fachbereich Presse und Kommunikation der Stadt Herne,
Jutta Daniel (v.i.S.d.P.),
Horst Martens (Redaktionsleiter),
Silke Bender (Redaktion),
JournalistenBüro Herne, Susanne Schübel (stellv. Redaktionsleitung u. Schlussredaktion)

Titelbild: Jochen Kliß
Stadtmarketing Herne GmbH (smh)

Fotos: Kirsten Hoffmann, Thomas Schmidt (Fachbereich Presse und Kommunikation der Stadt Herne), Tobias Bärmann, Zekai Fenerci, firo sportphoto, Jochen Kliß, Stefan Kuhn / press image, Frederik Rohn, Herner Sparkasse und Chris Wawrzyniak

Gestaltung: Jochen Kliß (smh)

An unserer Ausgabe haben folgende Autoren mitgearbeitet: Felix Ehlert, Annika Fischer, Lars von der Gönna, Sandra Anni Lang, Martin Linkemann, Susanne Meimberg, Lothar Noll, Ralf Piorr, Jens Schumann, Almut Steinecke, Jens Südmeier, Almut Steinecke, Chris Wawrzyniak

Druck und Vertrieb: WAZ
Auflage: 46.500 Exemplare

Redaktionsbeirat: Stadt Herne, Stadtmarketing Herne GmbH, entsorgung herne, Bäder GmbH, Herner Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft, Herner Sparkasse, Revierpark Gysenberg Herne GmbH, Stadtwerke Herne AG, Straßenbahn Herne – Castrop-Rauxel GmbH, Wanne-Herner Eisenbahn und Hafen GmbH, Wirtschaftsförderungsgesellschaft Herne, WAZ Medien Service Herne

Redaktionsanschrift:
Stadt Herne
Fachbereich Presse u. Kommunikation
Redaktion inherne
Postfach 10 18 20
44621 Herne
Tel. (0 23 23) 16-27 33
horst.martens@herne.de

Anzeigen: WAZ Herne
Tel. (0 23 23) 95 26 24
Stadtmarketing Herne GmbH
Tel. (0 23 23) 91 90 50

inherne erscheint viermal jährlich
Nächste Ausgabe: November 2005

Planschen in Wanne

Spritziger Spaß zu fairen Preisen! Im Wananas, dem Freizeitbad!

Erfrischend anders
Wananas

Mo 14:00 - 22:00 Uhr (Ferien ab 9:00 Uhr)
Di - So 09:00 - 22:00 Uhr

Wananas-Freizeitbad
Am Freibad 30
44649 Herne

Tel: 0 23 25 / 92 60 23
www.baeder.herne.de

Wir brauchen es! Und Ihr auch!
KONTO 1

Karte mit Geheimzahl, Internetbanking, Service in allen Geschäftsstellen. Kostenfrei und verzinst. Das All-Inclusiv-Girokonto für alle, die noch in der Ausbildung sind. Jetzt buchen.

Herner Sparkasse
www.herner-sparkasse.de